



Vorstellung der PD



Wer wir sind

Die PD ist Partner der Verwaltung. Wir arbeiten gemeinsam mit Ihnen an Deutschlands Zukunft – für die öffentliche Hand von morgen.

Stand: 13. April 2021



zu **100**
Prozent im Besitz
öffentlicher Gesellschafter

derzeit **124**
Gesellschafter¹ halten
Anteile an der PD

rund **400**
Beraterinnen und Berater
bundesweit

Die PD ist die Inhouse-Beratung der öffentlichen Hand.

Unsere Auftraggeber und Gesellschafter sind ausschließlich Bund, Länder, Kommunen sowie andere öffentliche Körperschaften und Einrichtungen.

Unsere Gesellschafter können uns im Rahmen der Inhouse-Vergabe direkt beauftragen.

Als Partner der Verwaltung bieten wir der öffentlichen Hand bundesweit Beratungs- und Managementleistungen zu allen Fragen moderner Verwaltung und Infrastruktur an.

Das Besondere an unserer Beratung:

Wir agieren neutral, unabhängig und raten konsequent von unwirtschaftlichen Projekten ab.

Wir hinterfragen gewohnte Abläufe und entwickeln neue Impulse.

Wir stehen für eine ganzheitliche Herangehensweise, strategische Planung und einen klaren Fokus auf Nachhaltigkeitsaspekte.

Wir erreichen Qualität und Innovation durch das Know-how der fast 400 Beratenden aus den Bereichen Verwaltung und Privatwirtschaft sowie aus einer Vielzahl von Grundlagenarbeiten.

Wir sind: die Inhouse-Beratung der öffentlichen Hand.

Wir sind die Inhouse-Beratung der öffentlichen Hand. Doch was bedeutet „Inhouse-Beratung“ konkret für Sie?



§ 108 Abs. 1 des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) bietet seit der Reform des Vergaberechts öffentlichen Auftraggebern die Möglichkeit, *eine von ihnen verschiedene, rechtlich selbständige juristische Person ohne vorherige Durchführung eines förmlichen Vergabeverfahrens im Sinne der §§ 97 ff. GWB zu beauftragen, ...*

... wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

Die PD erfüllt diese Bedingungen



Der öffentliche Auftraggeber übt über die betreffende Rechtsperson eine ähnliche Kontrolle wie über eine eigene Dienststelle aus (z. B. Einfluss auf strategische Ziele und wesentliche Entscheidungen).



Die Gesellschaftervereinbarung der PD gewährleistet die Stimmrechte und Mitwirkungspflichten der Gesellschafter.

Diese Rechtsperson ist im Wesentlichen für den öffentlichen Auftraggeber tätig (i.d.R. 80 Prozent des Umsatzes).



Die Beratung der PD erfolgt zu mindestens 80 Prozent für die Gesellschafter.

Von Ausnahmen abgesehen bestehen keine direkten privaten Kapitalbeteiligungen an der juristischen Person.



Die PD hat ausschließlich öffentliche Gesellschafter.

Wir begleiten im öffentlichen Auftrag Projekte in Verwaltungsmodernisierung und Infrastruktur auf allen föderalen Ebenen.



In der öffentlichen Verwaltung besteht Unterstützungsbedarf bei Investitions- und Modernisierungsvorhaben.

Aufgrund unserer Kompetenzen und unserer öffentlichen Inhaberstruktur vergleichen wir als PD neutral und gleichberechtigt Alternativen zur Umsetzung.

Dabei legen wir Wert auf den im Sinne des Steuerzahlers effizientesten und im Sinne der Bürgerfreundlichkeit qualitativsten Weg zur Erfüllung der Vorhaben.



Unsere Stärken

Strategie- und Organisationsberatung mit Implementierungsunterstützung bei allen komplexen **Modernisierungsprojekten** der öffentlichen Hand.

Beratung und Projektsteuerung für **Großprojekte** öffentlicher Auftraggeber.

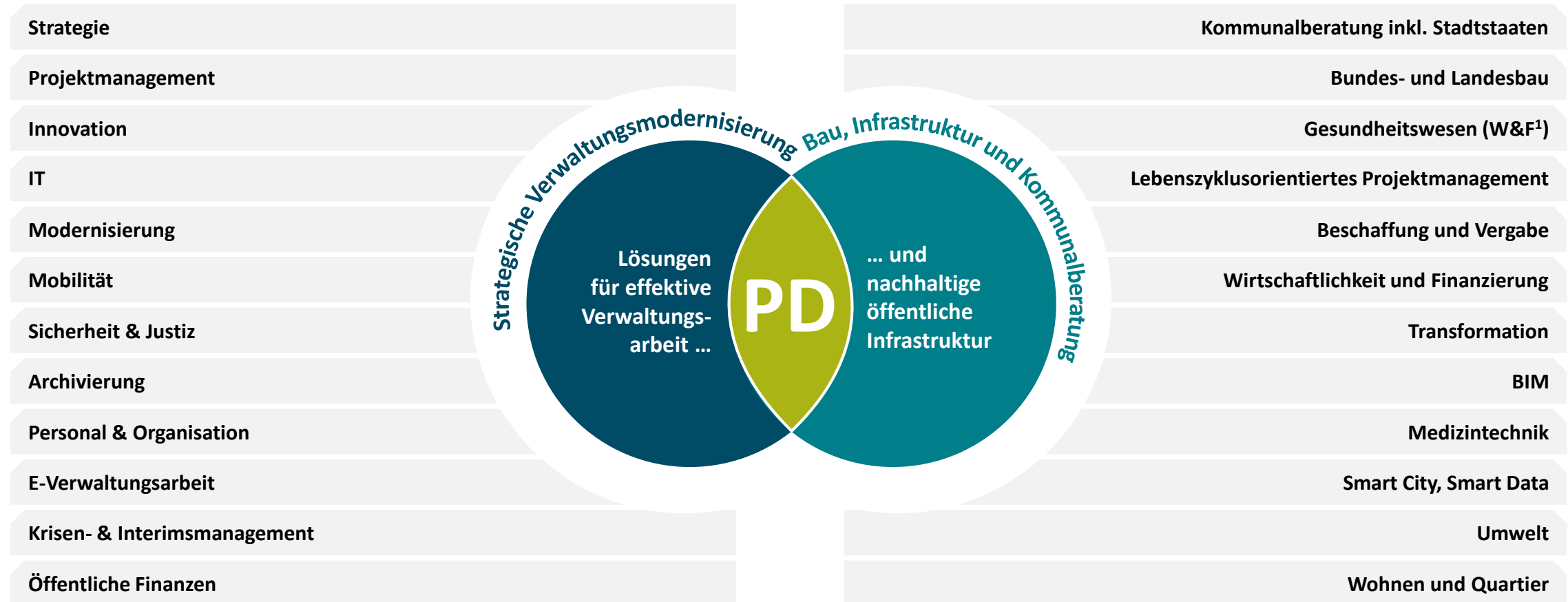
Infrastrukturberatung für Bund, Länder und insbesondere **Kommunen** im Sinne der Vorschläge der BMWi-Expertenkommission „Stärkung von Investitionen in Deutschland“.

Beratung der unterschiedlichen Akteure im **öffentlichen Gesundheitswesen** mit spezifischem Know-how.

Entwicklung und Anwendung von **Standardisierungen** (wie zum Beispiel dem WU-Rechenmodell).

Besonderer Anreiz für kostenfreie Anfangsberatung über das **Investitionsberatungsprogramm** des BMF.

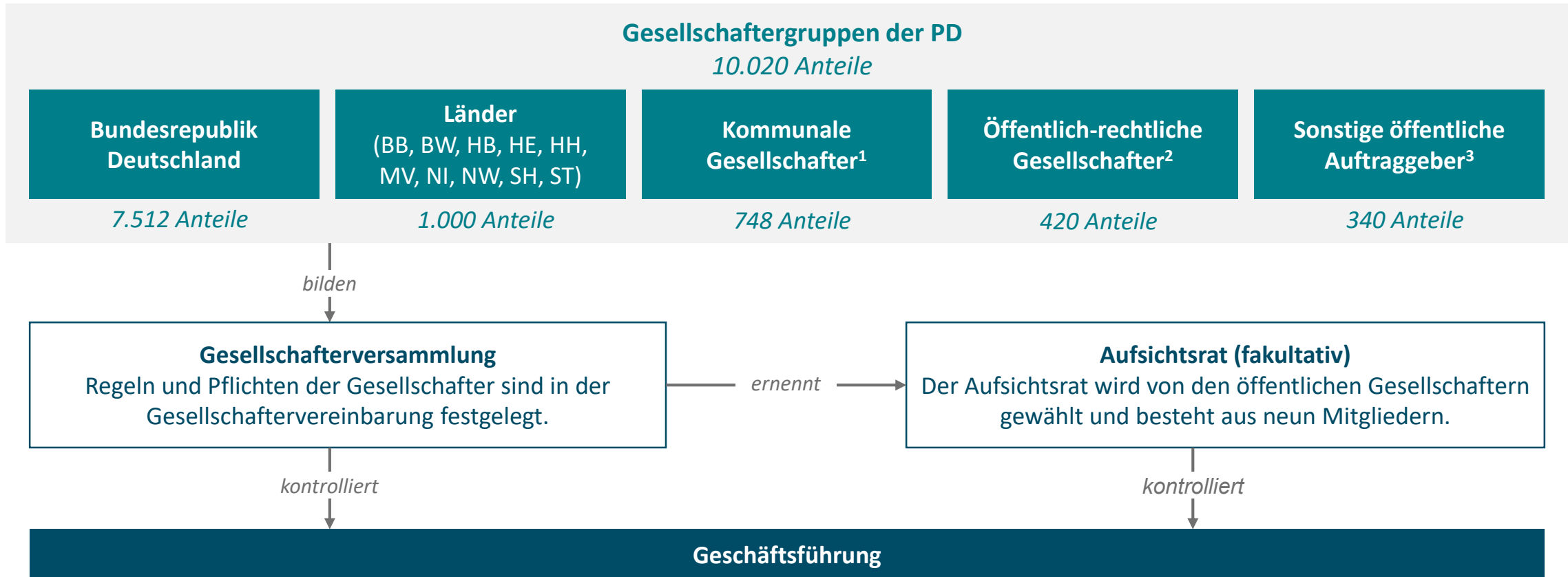
Wir stellen unsere Projektteams individuell zusammen – und vernetzen die vielfältigen Erfahrungen und fachspezifischen Kompetenzen unserer Kolleginnen und Kollegen.



Die PD liegt zu 100 % in den Händen öffentlicher Gesellschafter.

→ Gesellschaftsstruktur der PD

Stand: 15. April 2021








1 Kommunen und Kommunalverbände sowie Vereinigungen, in denen diese ihre Beteiligung an der Gesellschaft bündeln.

2 Stiftungen, Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie Vereinigungen, in denen diese ihre Beteiligung an der Gesellschaft bündeln.

3 Sonstige öffentliche Auftraggeber (insbesondere Unternehmen der öffentlichen Hand), sowie Vereinigungen, in denen diese ihre Beteiligung an der Gesellschaft bündeln, einschließlich ausländischer Staaten und Organisationen.

Die 124¹ Gesellschafter der PD im Überblick (1)

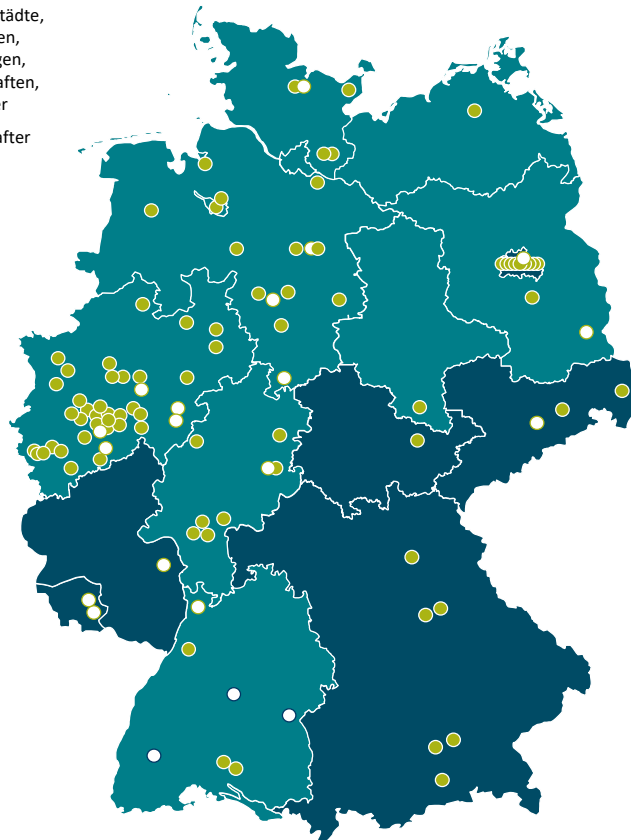
Stand: 15. April 2021

Bundesrepublik Deutschland	Länder	Kommunale Gesellschafter	Öffentlich-rechtliche Gesellschafter	Sonstige öffentliche Auftraggeber
 <p>1 Gesellschafter</p>	 <p>10 Gesellschafter</p> <p>Baden-Württemberg, Brandenburg, Freie Hansestadt Bremen (Land), Freie und Hansestadt Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein</p>	 <p>79 Gesellschafter</p> <p>DST, DLT, DStGB, Aachen, Bad Hersfeld, Barsinghausen, Bergisch Gladbach, Brake (Unterweser), Braunschweig, Bremen, Castrop-Rauxel, Dillenburg, Dormagen, Duisburg, Ennepetal, Erkrath, Frankfurt am Main, Gelnhausen, Halle (Westf.), Hamminkeln, Heiligenhaus, Herne, Holzkirchen, Hüfelfeld, Hürth, Iserlohn, Kamp-Lintfort, Lachendorf, Langenfeld, Langerwehe, Lengerich (Westf.), Leverkusen, Lilienthal, Lüneburg, Mengen, Merzenich, Mettmann, Mönchengladbach, Monheim, Neubiberg, Nörvenich, Nürnberg, Oberhausen, Olpe, Paderborn, Papenburg, Pattensen, Ratingen, Recklinghausen, Remscheid, Rheinberg, Schwarzenbek, Seeheim-Jugenheim, Sehnde, Solingen, Taunusstein, Tholey, Troisdorf, Unna, Waren (Müritz), Wesseling, Wülfrath, Wuppertal, Würselen, Zöllnitz, Burgenlandkreis, Kreis Celle, Kreis Dachau, Kreis Dahme-Spreewald, Kreis Görlitz, Kreis Herzogtum Lauenburg, Hochsauerlandkreis, Kreis Lichtenfels, Main-Taunus-Kreis, Kreis Mettmann, Kreis Nienburg/Weser, Kreis Ostholstein, Kreis Paderborn, Kreis Sigmaringen</p>	 <p>21 Gesellschafter</p> <p>Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Dataport AÖR, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben AÖR, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV), Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Sächsische Aufbaubank – Förderbank – AÖR, FITKO AÖR, AKDB AÖR, Zweckverband der Berufsbildenden Schulen Opladen, Universität Bonn, Westfälische Hochschule, Beteiligungsverein „Forschung und Medizin“ e.V. (Mitglieder: Universitäts-klinika Freiburg, Heidelberg, Tübingen und Ulm, Universitätsmedizin Göttingen und Mainz, Universitätsklinikum des Saarlands, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Medizinische Hochschule Hannover, Universität Siegen)</p>	 <p>13 Gesellschafter</p> <p>Republik Zypern, Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V., regio iT gesellschaft für Informationstechnologie mbH, BBB Infrastruktur GmbH & Co. KG, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH, PD-Beteiligungsverein Kommunale Großkrankenhäuser e. V. (Mitglieder: Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH, Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, Klinikum Chemnitz gGmbH, Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH, Klinikum Dortmund gGmbH, Klinikum Fulda gAG, Kliniken der Stadt Köln gGmbH, Märkische Kliniken GmbH)</p>

Die 124¹ Gesellschafter der PD im Überblick (2)

Stand: 15. April 2021

- Städte, Hanse-/Kreisstädte, Landkreise, Gemeinden, Institutionen, Stiftungen, Anstalten, Körperschaften, weitere Gesellschafter
- Mittelbare Gesellschafter



Bundesrepublik Deutschland

Land Baden-Württemberg

Stadt Mengen
Landkreis Sigmaringen
Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder

Freie Hansestadt Bremen (Land und Stadtgemeinde)

Freie und Hansestadt Hamburg

Land Hessen

Kreisstadt Bad Hersfeld
Stadt Dillenburg
Stadt Frankfurt a. M.
Stadt Gelnhausen
Stadt Hünfeld
Gemeinde Seeheim-Jugenheim
Main-Taunus-Kreis
Stadt Taunusstein
FITKO AöR

Land Mecklenburg-Vorpommern

Stadt Waren (Müritz)

Land Niedersachsen

Stadt Barsinghausen
Stadt Brake (Unterweser)
Stadt Braunschweig
Landkreis Celle
Samtgemeinde Lachendorf
Gemeinde Lilienthal
Hansestadt Lüneburg
Landkreis Nienburg / Weser
Stadt Sehnde
Stadt Papenburg
Stadt Pattensen

Land Nordrhein-Westfalen

Stadt Aachen	Stadt Troisdorf
Stadt Bergisch-Gladbach	Stadt Wesseling
Stadt Castrop-Rauxel	Stadt Wülfrath
Stadt Dormagen	Stadt Wuppertal
Stadt Duisburg	Kreisstadt Unna
Stadt Ennepetal	Bundesanstalt für
Stadt Erkrath	Immobilienaufgaben
Stadt Halle (Westf.)	regio iT
Stadt Hamminkeln	Universität Bonn
Stadt Heiligenhaus	Westfälische Hochschule
Stadt Herne	Zweckverband der
Hochsauerlandkreis	Berufsbildenden Schulen
Stadt Hürth	in Opladen
Stadt Iserlohn	
Stadt Kamp-Lintfort	
Stadt Langenfeld	
Gemeinde Langerwehe	
Stadt Lengerich (Westf.)	
Stadt Leverkusen	
Gemeinde Merzenich	
Kreis Mettmann	
Stadt Mettmann	
Stadt Mönchengladbach	
Stadt Monheim am Rhein	
Gemeinde Nörvenich	
Stadt Oberhausen	
Stadt Olpe	
Kreis Paderborn	
Stadt Paderborn	
Stadt Ratingen	
Stadt Recklinghausen	
Stadt Rheinberg	
Stadt Remscheid	
Stadt Solingen	

Land Schleswig-Holstein

Dataport AöR
Kreis Herzogtum Lauenburg
Kreis Ostholstein
Stadt Schwarzenbek

Im Land Bayern

AKDB AöR
Landkreis Dachau
Gemeinde Neubiberg
Markt Holzkirchen
Landkreis Lichtenfels
Leibniz-Institut für Bildungsverläufe
Stadt Nürnberg

Im Saarland

Gemeinde Tholey

Im Land Berlin

Deutscher Städtetag
Deutscher Landkreistag
Deutscher Städte- und Gemeindebund
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
Stiftung Preußischer Kulturbesitz
BBB Infrastruktur GmbH & Co. KG
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH
PD-Beteiligungsverein „Forschung und Medizin“²
PD-Beteiligungsverein „Kommunale Großkrankenhäuser e.V.“³

Land Brandenburg

Landkreis Dahme-Spreewald

Im Land Thüringen

Gemeinde Zöllnitz

Im Land Sachsen

Landkreis Görlitz
Sächsische Aufbaubank – Förderbank

Land Sachsen-Anhalt

Burgenlandkreis

Weitere Gesellschafter

Republik Zypern, Finanzministerium

¹ Inklusive mittelbarer Gesellschafter

² Mitglieder: Medizinische Hochschule Hannover, Universitätsklinikum Freiburg, Heidelberg, Tübingen und Ulm, Universitätsmedizin Göttingen und Mainz, Universitätsklinikum des Saarlandes, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Universität Siegen

³ Mitglieder: Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH, Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, Klinikum Chemnitz gGmbH, Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH, Klinikum Dortmund gGmbH, Klinikum Fulda gAG, Kliniken der Stadt Köln, Märkische Kliniken GmbH

Gesellschafter werden

Wie funktioniert der Anteilserwerb an der PD?

Schritt 1



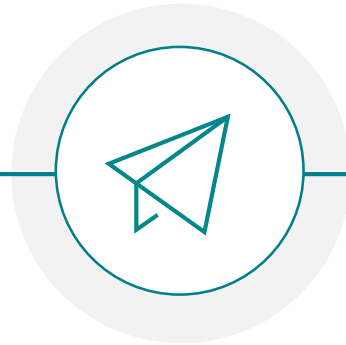
Prüfen Sie, ob Sie den **Gesellschaftergruppen** angehören und welchen Weg der Beteiligung Sie wünschen¹.

Schritt 2



Für eine Direktbeteiligung drucken Sie die **Eckpunkte-Vereinbarung** aus, die die Konditionen unserer Zusammenarbeit regelt, und unterschreiben diese.

Schritt 3



Die von uns gleichfalls unterzeichnete Eckpunkte-Vereinbarung leiten wir **an das BMF** weiter.

Schritt 4



Das BMF bespricht mit Ihnen die Vertragsmodalitäten. Nach der **notariellen Beurkundung**, der Unterzeichnung der Gesellschaftervereinbarung und der Zahlung des Kaufpreises folgt der **Eintrag ins Handelsregister**.

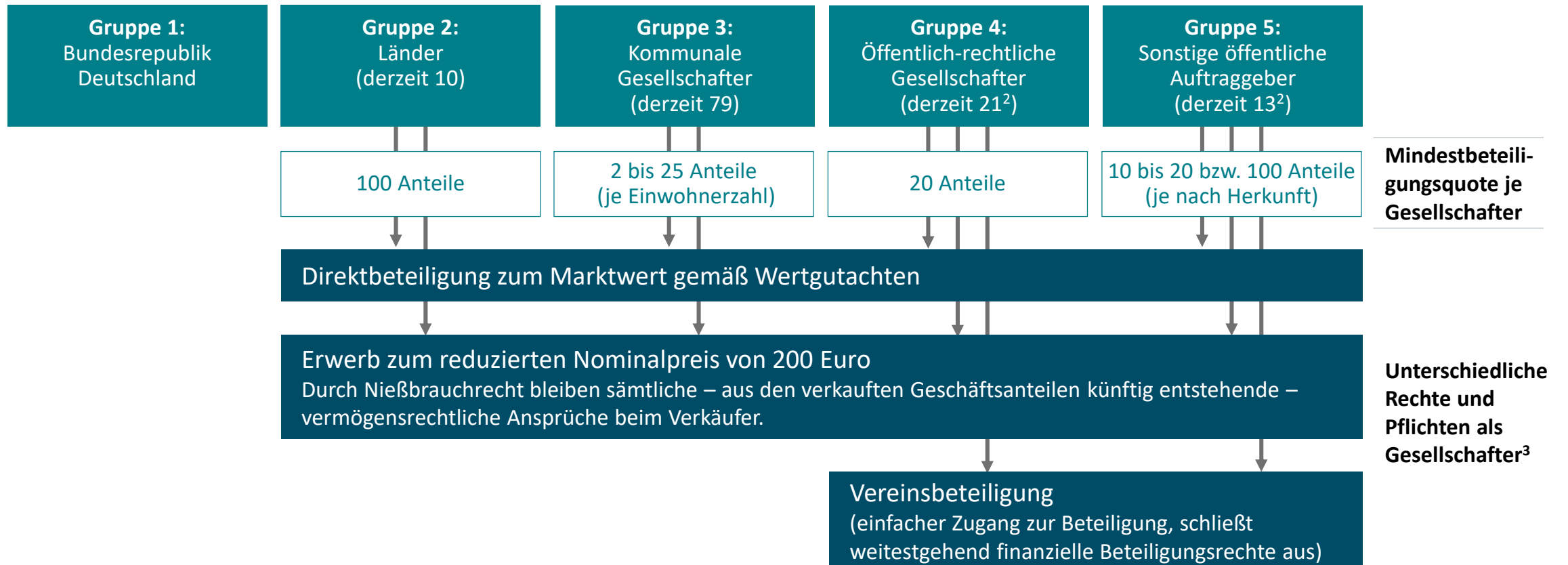
Schritt 5



Glückwunsch: Sie sind nun **Gesellschafter der PD** und können uns auf kurzem Weg beauftragen!

Möglichkeiten des Anteilserwerbs (1)

Die Gesellschafter der PD werden in Gesellschaftergruppen zusammen gefasst. Je Gruppe bestehen unterschiedliche Mindestquoten für den Erwerb von Anteilen, die vom Bund (derzeit noch 7.512 Anteile¹) veräußert werden.



¹ Stand: 15. April 2021

² Inklusive mittelbarer Gesellschafter

³ Mehr Informationen sind auf unserer Webseite erhältlich: <https://www.pd-g.de/beteiligung>

Möglichkeiten des Anteilserwerbs (2)

Grundsätzlich können sich öffentliche Auftraggeber direkt an der PD beteiligen (zum Marktwert bzw. zum reduzierten Nominalpreis) oder einem Beteiligungsverein beitreten¹.

	Kaufvarianten	Rück- erwerbs- zusage	Kaufpreis / Anteil	Gewinn- bezug	Wert- chance / -risiko
Direkt- beteiligung	direkte Beteiligung zum Marktwert	nein	gem. Wert- gutachten	ja	ja
	direkte Beteiligung zum reduzierten Nominalpreis	ja	200 Euro	nein	nein
Vereins- beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> – einfacher Zugang zur Beteiligung – weitestgehender Ausschluss finanzieller Beteiligungsrechte – für die Gruppen 4 und 5 möglich 				

Ländern und Kommunen steht die Direktbeteiligung offen. Für Kommunen ermittelt sich die Mindestbeteiligungsquote anhand der Größe der Kommune (Einwohnerzahl). Dies gilt für beide Varianten der Direktbeteiligung.

Städte, Gemeinden und Landkreise	Mindestbeteiligung
Gemeinden und Kleinstädte	bis 20 TEW 2
Mittelstädte	20 – 50 TEW 5
Mittelstädte und Landkreise	50 – 100 TEW 10
Großstädte und Landkreise	100 – 300 TEW 15
Großstädte und Landkreise	über 300 TEW 25

Referenzen im Bereich Strategische Verwaltungsmodernisierung

Begleitung der Umsetzung des Programms „Digitale Verwaltung NRW“ → Digitalisierung der Landesverwaltung Nordrhein-Westfalen bis 2022

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Das Programm „Digitale Verwaltung NRW“ steht für die konsequente **Digitalisierung der Landesverwaltung NRW mit 550 Landesbehörden als Nutzer** durch die Optimierung von Verwaltungsprozessen und Einführung der Elektronischen Verwaltungsarbeit.
- „Digitale Verwaltung NRW“ zielt auf die Schaffung von **modernen Arbeitsplätzen** innerhalb der Landesverwaltung sowie auf die **Standardisierung** von Verwaltungsabläufen und IT-Strukturen.
- Im Ergebnis werden Bürger:innen und Unternehmen durch die Bereitstellung von **Servicekonten und elektronischen Verwaltungszugängen** entlastet.

Beratungsleistungen der PD

- Aufsetzen von **Organisations- und Steuerungsmodellen** für das Programm und der über das Programm gesteuerten Projekte
- Operationalisierung des **Programm- und Projektmanagements**
- **Schaffung aller technischen, rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen** für die Einführung von Basiskomponenten in den Landesbehörden
- Unterstützung des **strategischen und operativen Programmmanagements** (Regelaufgaben)

Projektsteckbrief

Auftraggeber	CIO des Landes Nordrhein-Westfalen
Beratungszeitraum	seit Februar 2017
Projektziel	Digitalisierung von Fachprozessen im Rahmen des E-Government-Gesetzes NRW
Ergebnis	Nach Programmabschluss erfolgte Digitalisierung der Landesverwaltung und gesteigerte Zufriedenheit der Bürger:innen und Beschäftigten

Begleitung der Umsetzung des Programms „MWIDE digital 2022“ → Aufbau eines digitalen Modellministeriums in Nordrhein-Westfalen

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



mwide.digital ²⁰/₂₂

Projektbeschreibung

- Das Programm „**MWIDE digital 2022**“ verfolgt das Ziel, sowohl die Rahmenbedingungen für modernes Arbeiten zu schaffen als auch sämtliche Dimensionen der Arbeit des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE) zu digitalisieren.
- Es sollen Geschäftsprozesse, die Schnittstellen nach außen sowie gleichermaßen **Arbeitsumgebung und Arbeitsausstattung** der Beschäftigten digitalisiert werden.
- Das Programm baut auf drei „**Säulen**“ auf, die die unterschiedlichen Inhalte des Programms mit den entsprechenden Projekten repräsentieren: „**E-Verwaltungsarbeit**“, „**Arbeitswelt 4.0**“ und „**Geschäftsprozessoptimierung**“.

Beratungsleistungen der PD

- Erfolgreiche **Einführung der E-Verwaltungsarbeit** in einem Pilotprojekt in allen Abteilungen des MWIDE
- Implementierung von **Basistechnologien und digitalen Werkzeugen** für Kommunikation und Zusammenarbeit
- Strategischer Ansatz basierend auf der agilen Projektarbeit (gemäß **PRINCE2 2017**) und auf effizienter Programmsteuerung (gemäß **MSP**)
- Strategische und fachliche Planung und Aufbau des Programms sowie operative **Planung und Steuerung** der Digitalisierungsprojekte
- **Unterstützung des Managements** bei der operativen Steuerung des Programms
- Unterstützung bei Schulungsaktivitäten und im **Kommunikations- und Veränderungsmanagement**

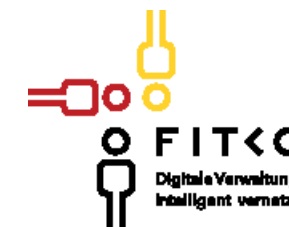
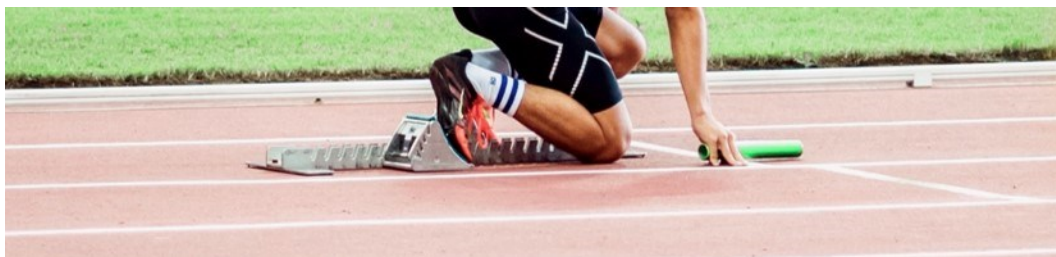
Projektsteckbrief

Auftraggeber	Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen (MWIDE)
Beratungszeitraum	Mai 2018 bis Ende 2021
Projektziel	Unterstützung bei der Rollenwahrnehmung als Modellministerium in der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung in NRW
Ergebnis	Einführung der E-Verwaltungsarbeit im MWIDE und Implementierung von Kommunikations- und Kollaborationswerkzeugen

Föderale IT-Kooperation (FITKO) des IT-Planungsrates

→ Begleitung der Konzeption seit 2013 über alle Projektphasen

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Die Förderale IT-Kooperation (FITKO) nahm zum 1. Januar 2020 als **Anstalt öffentlichen Rechts (AÖR)** in gemeinsamer Trägerschaft des Bundes und der Länder in Frankfurt am Main ihre Arbeit auf.
- Die FITKO bildet den **operativen Unterbau des IT-Planungsrats** und unterstützt diesen organisatorisch und fachlich sowie bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben.
- Die FITKO soll die föderalen **Aktivitäten zur Digitalisierung der Verwaltung** bündeln, die Koordinierung und das Controlling der Projekte und Produkte des IT-Planungsrats verantworten, die **Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG)** koordinieren sowie die föderale IT-Architektur weiterentwickeln

Beratungsleistungen der PD

- Ab 2013 Unterstützung der Bund-Länder-Arbeitsgruppe FITKO bei der **Analyse des Handlungsbedarfs** und der Identifikation potenzieller Unterstützer sowie möglicher **Felder für IT-Kooperationen**
- Ab 2016 Begleitung bei der **Erarbeitung von Entscheidungsvorschlägen** (rechtliche Prüfung, Konzeption der AoR, Entwurf von Rechtsgrundlagen) für den IT-Planungsrat zur Vorbereitung der Umsetzung einer **eigenständigen Einrichtung für den IT-Planungsrat** als rechtsfähige AÖR in gemeinsamer Trägerschaft aller Länder und des Bundes
- Seit 2017 Unterstützung des Aufbaustabs bei der Vorbereitung und Durchführung von **Gründungsmaßnahmen**

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie Hessisches Ministerium der Finanzen
Beratungszeitraum	seit Februar 2013
Projektziel	Mobilisierung und Analyse potenzieller Felder für IT-Kooperationen, Erstellung eines Konzepts und begleitender rechtlicher Analysen und Beratung bei der Umsetzungsvorbereitung und Gründung einer gemeinsamen Einrichtung
Ergebnis	Gründung der FITKO als AÖR

IT-Modernisierung im Finanzministerium der Republik Zypern

→ Einführung eines Enterprise-Resource-Planning-Systems (ERP)

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Mit dem zentralen ERP-System („**Enterprise-Resource-Planning-System**“) optimiert das Finanzministerium der Republik Zypern die Buchhaltung, Haushaltsplanung und -durchführung sowie die ressortübergreifende Personalverwaltung.
- Die **Ausschreibung** für ein modernes ERP-System wurde 2017 veröffentlicht, die **Zuschlagserteilung** erfolgte im Oktober 2018.
- Das neue ERP-System wird die Anforderungen der Verwaltung, insbesondere im Berichtswesen, informationstechnisch abbilden, die **Umstellung der Buchführung auf Doppik** ermöglichen und die Ministerien-übergreifende Personalverwaltung erstmals auf IT-basiertes Arbeiten umstellen. Die voraussichtliche Inbetriebnahme erfolgt im Jahr 2022.

Beratungsleistungen der PD

- Erarbeitung eines grundsätzlichen **Anforderungskatalogs** an das zukünftige ERP-System in enger Abstimmung mit Führungskräften der zypriotischen Finanz- und Personalverwaltung
- Unterstützung bei der Ausschreibung, Durchführung und Bewertung eines **Interessenbekundungsverfahrens**
- **Erstellung eines Projektplans** inklusive einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung als Grundlage für die weiteren Umsetzungsentscheidungen
- Definition der **funktionalen und nichtfunktionalen Anforderungen**
- Steuerung des **Ausschreibungsprozesses** und Begleitung der Evaluation der eingegangenen Angebote
- Begleitung im Rahmen der **Implementierung des ERP-Systems** nach der 2019 erfolgten Zuschlagserteilung

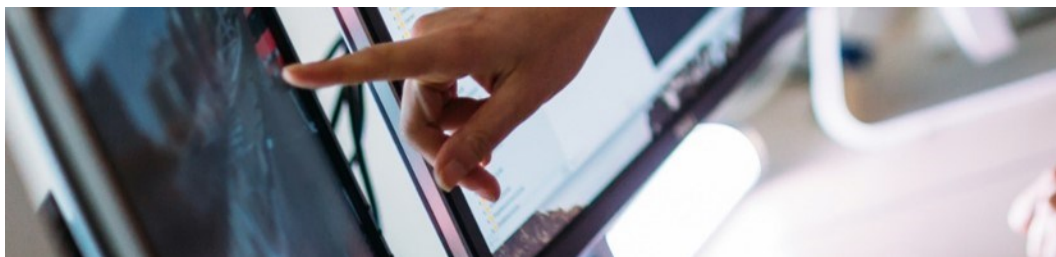
Projektsteckbrief

Auftraggeber	Finanzministerium der Republik Zypern
Beratungszeitraum	seit August 2014
Projektziel	Einführung eines Enterprise-Resource-Planning-Systems (ERP)
Ergebnis	Nachdem die Anforderungen an das ERP-System definiert, die Ausschreibung veröffentlicht und ein externer Dienstleister ausgewählt wurde, ertüchtigt die PD das Finanzministerium der Republik Zypern, die Implementierung und den Betrieb des ERP zu steuern

IT-Governance bei der Stiftung Preußischer Kulturbesitz

→ Neukonzeption der IT-Governance mit der SPK-seitigen Projektgruppe

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Stiftung
Preußischer Kulturbesitz

Projektbeschreibung

- Die **Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK)** ist eine weltweit renommierte Kultureinrichtung und mit rund 2.000 Mitarbeitenden der größte Arbeitgeber im Kulturbereich in Deutschland.
- Die SPK benötigt **zeitgemäße und verlässliche IT-Dienstleistungen**, um ihre zahlreichen Aufgaben effizient und wirksam zu erfüllen. Dabei zeichnen sich die historisch gewachsenen, **dezentralen IT-Strukturen** der SPK durch einen hohen fachlichen Spezialisierungsgrad aus.
- Vor diesem Hintergrund beabsichtigt die SPK, ihre IT-Strukturen und -Prozesse bis **September 2021 zukunftsfähig auszurichten**. Die Neuausrichtung wird im Rahmen eines internen Projektes im Auftrag des Präsidenten durchgeführt.

Beratungsleistungen der PD

- Vermittlung inhaltlicher Expertise und Best Practices sowie die **Entwicklung von Zielbildern** und Konzeptionen für die Neuausrichtung der IT-Governance
- **Diskussion der inhaltlichen Impulse** mit den Einrichtungen der SPK sowie deren Anpassung an die Besonderheiten der Stiftung
- **Planung und methodische Strukturierung** des Projekts in enger Abstimmung mit dem Kunden
- Unterstützung bei der **Definition, Beschreibung und Umsetzungsvorbereitung** der Rollenverteilung und Kompetenzen, des organisatorischen Aufbaus und der Schnittstellen, der IT-Organisationseinheiten, der notwendigen Prozesse sowie der ggf. stiftungsweiten IT-Dienste

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Stiftung Preußischer Kulturbesitz
Beratungszeitraum	Oktober 2019 bis April 2020 (Phase I) und seit April 2020 (Phase II)
Projektziel	Begleitung der kundenseitigen Projektgruppe bei der Entwicklung, Abstimmung und Einführung von IT-Governance-Prozessen sowie der Gestaltung eines zentralen CIO-Office
Ergebnis	Nach Abschluss vorbereitender Schritte Begleitung bei der Ausdefinition und Umsetzungsvorbereitung

Strategieprozess 2025 der Polizeidirektion Göttingen

→ Partizipative Gestaltung der Strategiebildung

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Mit der Entwicklung der „**Strategie 2020**“ hat die Polizeidirektion Göttingen 2014 einen strukturierten Strategieprozess durchlaufen. 2019 hat sich die Behörde erneut mit den äußeren Einflussfaktoren und den eigenen Stärken und Schwächen befasst.
- Das Ergebnis des Prozesses „**Strategie 2025**“ sollte ein aktualisiertes strategisches Zielsystem sein, das die Schwerpunkte des künftigen Handelns beschreibt und Wege aufzeigt, wie die Behörde mit ihren 2.850 Mitarbeitenden ihre **gesetzlichen Aufgaben** trotz sich verändernder gesellschaftlicher Rahmenbedingungen wahrnehmen kann.
- Die PD unterstützte die Polizeidirektion Göttingen insbesondere bei der **Moderation des Strategiebildungsprozesses**.

Beratungsleistungen der PD

- Kritische **Prüfung der 2014 entwickelten Strategie** auf ihre Aktualität und die erzielten Fortschritte (Strategie-Review)
- **Aufbereitung von Impulsen** zu gesellschaftlichen, phänomenologischen und organisatorischen Trends
- Moderation der **Diskussion in Kleingruppen** und Aufbereitung der Diskussionsergebnisse
- Ableitung von **Handlungsbedarfen**
- Identifikation und Bewertung der **Stärken und Schwächen** der Behörde
- Verknüpfung der Analyseergebnisse mit der **Umwelt-trendanalyse** zu strategischen Handlungsfeldern

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Polizeidirektion Göttingen
Beratungszeitraum	Juni bis August 2019
Projektziel	Methodische und inhaltliche Unterstützung des „Strategieprozesses 2025“ der Polizeidirektion Göttingen
Ergebnis	Begleitung des Strategieprozesses sowie Moderation der Workshops mit dem Führungskreis, Vertretenden der Querschnittsgruppe und der Mitbestimmungsgremien

OrganisationsMITentwicklung im ITZBund

→ Etablierung einer Organisationseinheit für Veränderungsmanagement

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Das ITZBund (Informationstechnikzentrum Bund) wurde 2016 im Rahmen der IT-Konsolidierung des Bundes als **zentraler IT-Dienstleister der Bundesverwaltung** errichtet. Das ITZBund betreut aktuell mit ca. 3.100 Beschäftigten ca. 91.000 IT-Arbeitsplätze.
- Das ITZBund befindet sich in einem kontinuierlichen, nach innen und außen gerichteten **Veränderungsprozess**, der von hohen technologischen Erwartungshaltungen flankiert wird. Die fortlaufende **Neuausrichtung des ITZBund** verlangt den Beschäftigten individuell, in ihren Teams sowie innerhalb der Organisation große Veränderungsbereitschaft ab.
- Die PD hat das ITZBund daher bei der Etablierung einer **Organisationseinheit für Veränderungsmanagement** (VM-Organisationseinheit) unterstützt.

Beratungsleistungen der PD

- Kommunikation der Projektergebnisse in die Linienorganisation mit digitalen, analog-interaktiven Formaten und jährliche Bereitschaftsanalysen („**Fieberthermometer**“) zum Umsetzungsreifegrad
- Aufbau und die **Etablierung von Veränderungsmanagement (VM)** als interne Organisationseinheit
- VM-Konzeptentwicklung und Entwicklung eines **VM-Methodenhandbuch**
- Begleitung bei Konzeptentwicklung der **Organisationseinheit OE**
- Begleitung erster **Professionalisierungsschritte**
- Erste **Erprobungen von VM-Maßnahmen** und OE-Standardprozessen für eine interne Reorganisation
- **Kommunikative Begleitung** von Führungskräften

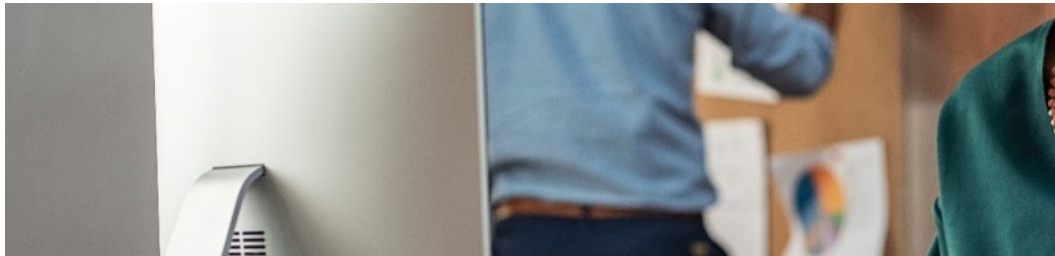
Projektsteckbrief

Auftraggeber	Informationstechnikzentrum Bund (ITZBund)
Beratungszeitraum	2017 bis 2019
Projektziel	Etablierung von Veränderungsmanagement und Unterstützung bei der Implementierung
Ergebnis	Etablierung und Verankerung einer organisationalen VM-Einheit und ihrer Vernetzung mit angrenzenden Funktionalitäten sowie Stärkung der Mitwirkungsverantwortung der Führungskräfte und der realen Mitwirkung der Beschäftigten

Strategisches Prozessmanagement in der Bundesverwaltung

→ Leitfaden für Führungskräfte und Beschäftigte

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

Projektbeschreibung

- Die **Vereinfachung von Abläufen** zwischen Behörden, Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen ist ein zentrales **Merkmal der Verwaltungsmodernisierung**. Das Prozessmanagement dient dabei als Hebel für Effizienzsteigerungen und eine verbesserte Prozessqualität.
- Der Schritt von einem operativen Prozessmanagement hin zu einem umfassenden **strategischen Prozessmanagement** bedeutet eine Herausforderung und bringt zugleich große Chancen mit sich. So wird nicht nur eine kontinuierliche Verbesserung aller Prozesse ermöglicht und die Aufgabe des Prozessmanagements in den Organisationen verankert. Es ergeben sich zudem Ansätze zur **Etablierung eines Wissensmanagements**.

Beratungsleistungen der PD

- **Konzeption und Erstellung** des 2018 veröffentlichten, anwendungsorientierten Leitfadens „Einführung in das strategische Prozessmanagement der öffentlichen Verwaltung“
- **Kostenfreier Download** auf der Webseite des Bundesverwaltungsamtes

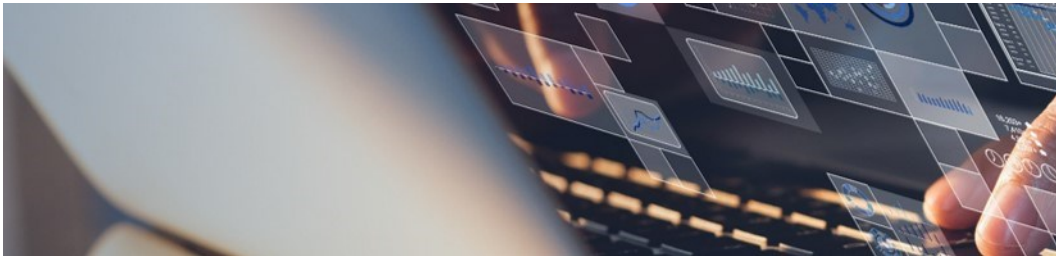
Projektsteckbrief

Auftraggeber	Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
Beratungszeitraum	2018
Projektziel	Erstellung eines Leitfadens für strategisches Prozessmanagement in der öffentlichen Verwaltung
Ergebnis	Veröffentlichung eines anwendungsorientierten Standardwerkes für Führungskräfte und Beschäftigte der Bundesverwaltung

BaFin-Studie zu Big Data und künstlicher Intelligenz

→ Herausforderungen und Implikationen der KI für Regulierung und Aufsicht

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat die 2018 veröffentlichte Studie „**Big Data trifft auf Künstliche Intelligenz** – Herausforderungen und Implikationen für Aufsicht und Regulierung von Finanzdienstleistungen“ in Auftrag gegeben.
- Die Studie untersucht **strategische Trends, Marktentwicklungen und mögliche Risiken** der technologischen Entwicklungen bei der Datenverarbeitung und -analyse sowie deren Auswirkungen auf die Finanzbranche.
- Sie diente als Grundlage für eine **Konsultation zum Themenkomplex** Big Data und KI zwischen BaFin und der Finanzbranche, den Verbänden sowie nationalen und internationalen Aufsichtsbehörden.

Beratungsleistungen der PD

- **Federführung** bei der Erstellung der Studie und der Abstimmung mit den zahlreichen Projektbeteiligten
- **Schärfung des Projektumfangs** gemeinsam mit dem Auftraggeber
- **Zusammenstellung eines Projektteams** mit den erforderlichen breit gefächerten Kompetenzen und Erfahrungen
- **Projektkoordination** und Gewährleistung einer fortlaufenden Verzahnung und intensiven Diskussion der technischen, strategisch-wirtschaftlichen und aufsichtlich-regulatorischen Perspektiven
- Formale und inhaltliche **Qualitätssicherung**

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Beratungszeitraum	2017 bis 2018
Projektziel	Erstellung einer Studie
Ergebnis	Veröffentlichung der Studie „Big Data trifft auf Künstliche Intelligenz – Herausforderungen und Implikationen für Aufsicht und Regulierung von Finanzdienstleistungen“ (Juni 2018)

IT-Sicherheit in der Landtagsverwaltung Schleswig-Holstein

→ Erstellung eines IT-Sicherheitskonzepts und Realisierungsplan zur Umsetzung

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Die PD und das Fraunhofer-Institut FOKUS haben im Auftrag des Schleswig-Holsteinischen Landtages die **IT-Sicherheit der Landtagsverwaltung** evaluiert und ein IT-Sicherheitskonzept erstellt.
- Die Ist-Analyse und die Formulierung von Maßnahmen folgten dabei der **IT-Grundschutz-Vorgehensweise** gemäß BSI-Standard 100-2 des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik.
- Für die **Analyse des Zustands** der IT-Sicherheit wurden örtliche Aspekte (Gebäude, Serverräume, Verkabelung und IT-Verkabelung) und technische Infrastrukturen (Server und Datennetze) berücksichtigt.
- Im Projektverlauf informierten die PD und Fraunhofer FOKUS **Projektmitglieder und Fraktionen** über die Ergebnisse und die notwendigen Maßnahmen.

Beratungsleistungen der PD

- Durchführung einer **IT-Strukturanalyse gemäß BSI-Standard 100-2** und Definition des Informationsverbundes
- **Feststellung des Schutzbedarfes** der IT-Anwendungen, IT-Systeme, Kommunikationsverbindungen und Räume vor Beeinträchtigungen der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit
- **Modellierung des IT-Grundschutzes** auf Basis der BSI-Bausteine inklusive der Betrachtung von übergreifenden Aspekten, der Infrastruktur, der IT-Systeme und der Netze
- Erstellung einer **Liste notwendiger IT-Sicherheitsmaßnahmen**
- Durchführung eines **Basis-Sicherheitschecks** der bereits umgesetzten Standard-Sicherheitsmaßnahmen

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Landtagsverwaltung Schleswig-Holstein
Beratungszeitraum	November 2016 bis März 2017
Projektziel	Analyse des Ist-Zustandes der IT-Sicherheit der Landtagsverwaltung in den Dimensionen IT-Technik, Wissen und Prozesse und Ableitung von Maßnahmen
Ergebnis	IT-Sicherheitskonzept und Realisierungsplan zur Umsetzung notwendiger Maßnahmen inklusive erster Kostenschätzung

Projekträgerschaft der Internationalen Klimaschutzinitiative → Lösungsoptionen für die Projekträgerschaft

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

Projektbeschreibung

- Mit der **Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)** finanziert das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) seit 2008 Projekte zum Klimaschutz und zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Entwicklungs- und Schwellenländern sowie Transformationsstaaten.
- Das BMUB hat einen Teil der für die Abwicklung der IKI notwendigen Vollzugsaufgaben an einen **externen Dienstleister** übertragen. Wichtige Vollzugsaufgaben verblieben beim BMUB.
- Die PD wurde beauftragt, **Lösungsoptionen für die Projekträgerschaft der IKI** zu identifizieren. Die Organisationsform sollte flexibel ausgestaltbar und darüber hinaus auf weitere Förderprogramme des BMUB übertragbar sein.

Beratungsleistungen der PD

- Dokumenten-, Umfeld- und Stakeholderanalyse zur **Bestimmung der Ausgangslage**
- Bewertung der Ausgangslage nach der **SWOT-Methode** und Ableitung eines Zielbilds
- Identifikation und Bewertung der möglichen **Lösungsoptionen** auf Basis des Zielbilds
- Marktanalyse **bestehender Organisationsformen**, die den ausgewählten Lösungsoptionen entsprechen
- **Stärken-Schwächen-Analyse** der bestehenden Organisationsformen und Ableitung von geeigneten Organisationsformen
- Durchführung einer **Wirtschaftlichkeitsbetrachtung**
- **Handlungsempfehlung zur Gründung** einer Bundes-gGmbH nach den Ergebnissen der WiBe 5.0

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Beratungszeitraum	Mai 2015 bis November 2016
Projektziel	Identifikation von Lösungsoptionen für eine auch auf andere Programme ausbaufähige Umgestaltung der Projekträgerschaft der Internationalen Klimaschutzinitiative
Ergebnis	Handlungsempfehlung zur Gründung einer Bundes-gGmbH

Methode zur Prozessanalyse und -optimierung in Nordrhein-Westfalen

→ Ermittlung einer landeseinheitlichen Methode im Rahmen des EGovG NRW

Ansprechpartner und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen



Projektbeschreibung

- Im E-Government-Gesetz des Landes Nordrhein-Westfalen ist vorgesehen, die Verwaltungsabläufe in den Landesbehörden bis spätestens 2021 auf eine **elektronische Vorgangsbearbeitung** umzustellen.
- Zur Vorbereitung dieses Schrittes sollen die Prozesse nach einer **landeseinheitlichen Methode** dokumentiert, analysiert und optimiert werden.
- Die PD wurde beauftragt, **Empfehlungen für eine einheitliche Methode** der Analyse und Optimierung von Verwaltungsabläufen zu erarbeiten. Diese sollte alle Erfordernisse der Landesverwaltung erfüllen und in allen Ressorts umgesetzt werden können.

Beratungsleistungen der PD

- Durchführung einer **Marktbewertung** unter Anwendung der Likert-Skala
- Validierung und Vergleich mit der spezifischen Lage in NRW durch eine **Umfrage** und die Durchführung von **Interviews mit Expertinnen und Experten**
- Aufstellen von **Handlungsoptionen**
- Ableitung einer **Handlungsempfehlung**
- Entscheidungsbericht als Basis für **Kabinettsvorlage**
- **Ausblick** auf die Umsetzung

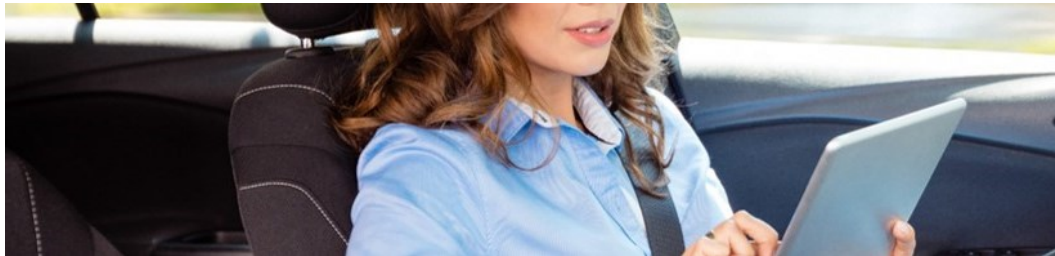
Projektsteckbrief

Auftraggeber	Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen
Beratungszeitraum	Juni 2016 bis August 2016
Projektziel	Umsetzung von Vorgaben aus dem E-Government-Gesetz NRW
Ergebnis	Entscheidungsbericht als Basis für eine Kabinettsvorlage und die Planung nächster Schritte (Beschaffung Prozessmanagementsoftware, Umsetzungsplanung)

Strategie „Automatisiertes Fahren“

→ Erstellung eines Strategiepapiers für das BMVI

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Projektbeschreibung

- Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) setzt strategische Eckpfeiler zur Weiterentwicklung von Mobilitätsangeboten in Deutschland. Dabei gewinnen die Entwicklung und der **Einsatz intelligenter Verkehrssysteme (IVS)** an Bedeutung, um Effizienz, Sicherheit und Umweltschutz im Straßenverkehr langfristig zu gewährleisten. Zu den prioritären Handlungsfeldern von IVS-Anwendungen gehört der Bereich des automatisierten Fahrens.
- Der 2013 gegründete **Runde Tisch „Automatisiertes Fahren“** hat hierzu unter Federführung des BMVI eine abgestimmte Position der relevanten Anspruchs- und Kompetenzgruppen erarbeitet. Die PD hat in diesem Kontext das BMVI bei der Entwicklung der Strategie „Automatisiertes Fahren“ unterstützt.

Beratungsleistungen der PD

- Analysieren des **Status Quo**
- Erstellen eines Stärken-Schwächen- bzw. **Chancen-Risiko-Profiles** des automatisierten Fahrens in Deutschland
- Entwickeln eines **strategischen Zielbildes**
- Identifizieren strategischer **Handlungsfelder**
- Ableiten geeigneter **Maßnahmen zur Umsetzung**

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Beratungszeitraum	Januar bis Juli 2015
Projektziel	Erstellung und Abstimmung eines Strategiepapiers zur Entwicklung einer nationalen Strategie zum automatisierten Fahren
Ergebnis	Veröffentlichung des Strategiepapiers und Bearbeitung

Reorganisation der IT der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder → Optimierung nach Best Practices für stabilen Betrieb

Ansprechpartner und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) mit Sitz in Karlsruhe verwaltet mit rund 1.000 Beschäftigten die **Zusatzversorgung** (Betriebsrente) der Angestellten des öffentlichen Dienstes. Sie wird von ihrer Abteilung IT mit Informationstechnik versorgt.
- Nachdem die VBL ihre bisher überwiegend auf Großrechnersystemen laufenden Leistungsprozesse durch die Entwicklung und **Einführung von Software auf SAP-Basis** modernisiert hat, wird die Aufbau- und Ablauforganisation der VBL-IT neu ausgerichtet.
- Ziele des Projekts sind die optimierte Wartbarkeit der Anwendungen, die Gewährleistung ihres **stabilen und sicheren Betriebs** sowie die Orientierung an Best Practices (ITIL-basierte Aufbau- und Ablauforganisation).

Beratungsleistungen der PD

- Entwurf der **Aufbau- und Ablauforganisation** nach Best Practices
- Modellierung und Dokumentation **relevanter Prozesse** (insbesondere Anforderungsmanagement, Change Management und **Releasemanagement**) unter Berücksichtigung der Besonderheiten der VBL
- Unterstützung bei der **Optimierung des Test-managements** und Einführung von Code-Review
- Vorbereitung und Durchführung einer toolgestützten **Software-Analyse** der SAP-Systeme, Auswertung der Ergebnisse der Software-Analyse und Ableitung von Maßnahmen
- **Begleitung des Vergabeverfahrens** für die Managed Desktop-Lösung mit einem privaten Partner

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL)
Beratungszeitraum	seit September 2012
Projektziel	Reorganisation der IT-Organisation und Implementierung ausgewählter IT-Prozesse nach Best Practices/ITIL
Ergebnis	Restrukturierung der IT-Organisation und Aufstellung nach Best Practices, Entlastung von Standard-Aufgaben im Managed Desktop Service, Professionalisierung der Ablauforganisation, validierte Qualität des Quellcodes der Entwicklungen

Datenverarbeitungszentrum Mecklenburg-Vorpommern

→ Konzeption und Umsetzung eines nachhaltigen Geschäftsmodells

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



DVZ Datenverarbeitungszentrum
Mecklenburg-Vorpommern GmbH

Projektbeschreibung

- Das Datenverarbeitungszentrum Mecklenburg-Vorpommern (DVZ M-V GmbH) ist **der zentrale IT-Dienstleister** der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern. Die Landesverwaltung beauftragte die PD, die **IT-Dienstleisterstrategie** unter besonderer Berücksichtigung von Partnerschaftspotenzialen weiterzuentwickeln.
- Ziel des Strategieprozesses war es, Anforderungen seitens der Kunden, des Landes und des Marktes zu analysieren und darauf aufbauend ein **nachhaltiges Geschäftsmodell** und eine **strategische Positionierung** der DVZ M-V GmbH abzuleiten.
- Das Strategieprojekt sondierte **Geschäftsoptionen und Partnerschaftsansätze** zur Transformation der IT-Wertschöpfungsstruktur des DVZ.

Beratungsleistungen der PD

- Analyse der **technischen Leistungsfähigkeit** (Portfolio), des organisatorischen Reifegrades und neuer Geschäftsfeldansätze
- Konzeption und Durchführung einer internen und externen **Stakeholderanalyse**
- Erarbeitung und Abstimmung **strategischer Leitlinien**, mittel- und langfristiger Geschäftsoptionen sowie Ansätzen für eine **optimierte IT-Governance** zwischen Dienstleister, IT-Steuerung und Kunden
- Durchführen von **Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen** priorisierter Geschäftsoptionen
- **rechtliche Analyse** von Geschäftsmöglichkeiten und Partnerschaftsansätzen im Umfeld öffentlicher Aufgaben mit unmittelbarem IT-Bezug
- Begleitung bei der **Strategie-Umsetzung**

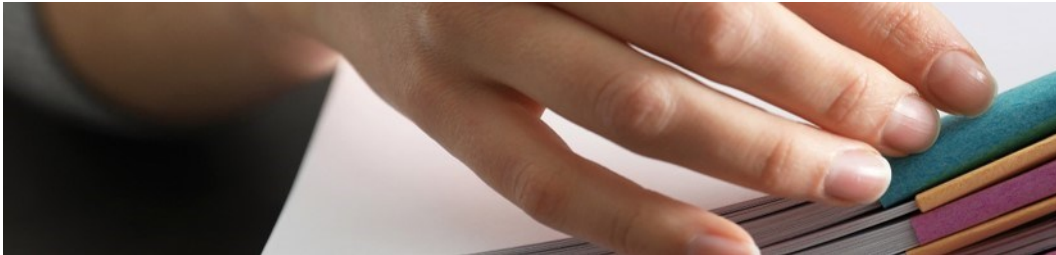
Projektsteckbrief

Auftraggeber	Innenministerium Mecklenburg-Vorpommern
Beratungszeitraum	Oktober 2011 bis Oktober 2012
Projektziel	Zukunftsfähige IT-Dienstleister-Strategie für Mecklenburg-Vorpommern
Ergebnis	Konzeption und Umsetzung eines nachhaltigen Geschäftsmodells und nachfolgende Begleitung bei der Strategie-Umsetzung

Archivdienstleistung für die Deutsche Rentenversicherung Bund

→ Übernahme und Betrieb des physischen Aktenarchivs durch privaten Partner

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Die Deutsche Rentenversicherung Bund (DRV Bund) hat zusammen mit PD ein gemeinsames Projekt für die **Übernahme** und den **Betrieb** des überwiegenden Teils des Papierarchivs durch einen privaten Partner durchgeführt.
- Mit der Umsetzung des **nachhaltigen und demografiefesten Dienstleistungskonzepts** wurden Kosteneinsparungen im Archivbetrieb, eine Flexibilisierung der Leistungsbeziehung und eine Qualitätssteigerung in den Prozessen ermöglicht.

Beratungsleistungen der PD

- Analysieren der **Ausgangssituation**
- Beschreiben der **Optimierungspotenziale** in der Archivlogistik und Archiv-IT
- Strategische **Frühphasenberatung**
- **Konzipieren der Partnerschaft**
- **Wirtschaftlichkeitsbetrachtung**
- Begleiten des gesamten **Vergabeprozesses**

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Deutsche Rentenversicherung Bund
Beratungszeitraum	Januar 2011 bis Oktober 2012
Projektziel	Übernahme und Betrieb des physischen Aktenarchivs der DRV Bund
Ergebnis	Kosteneinsparungen im Archivbetrieb, Flexibilisierung der Leistungsbeziehung, Qualitätssteigerung in den Prozessen

Zentrum für Informationsverarbeitung und Informationstechnik

→ Weiterentwicklung der Aufbauorganisation und Fertigungsoptimierung

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Das Zentrum für Informationsverarbeitung und Informationstechnik (ZIVIT) war der **IT-Dienstleister des Bundesministeriums der Finanzen**, der 2016 mit anderen IT-Dienstleistern zum Informationstechnikzentrum Bund (ITZBund) zusammengeführt wurde.
- Mit rund 1.400 Beschäftigten an acht Dienstsitzen erbrachte das ZIVIT vielfältige IT-Leistungen für **40.000 Anwender**.
- Das ZIVIT befand sich in einem **umfangreichen Weiterentwicklungsprozess** mit dem Ziel, die Standardisierung voranzutreiben, seine Fertigungskette mithilfe einer Sourcingstrategie zu optimieren und die Qualität der Leistungserbringung weiter zu steigern.
- Die PD berät das aus der Fusion entstandene **ITZBund** fortlaufend seit dessen Gründung.

Beratungsleistungen der PD

- Unterstützung bei der Optimierung bzw. **Weiterentwicklung der Aufbauorganisation** und Prozesse, um das Transformationsziel zu erreichen
- Begleitung bei der **Identifikation der eigenen Kernkompetenzen** und des Sourcing-Potenzials
- Beratung bei der Einführung **marktwirtschaftlicher Methoden**
- Unterstützung bei der in diesem Zusammenhang erforderlichen **Fertigungsoptimierung**
- Beratung bei der erforderlichen Kommunikation und **Veränderungsbegleitung**

Projektsteckbrief

Auftraggeber	ZIVIT – Zentrum für Informationsverarbeitung und Informationstechnik
Beratungszeitraum	2012
Projektziel	Beratung zur Weiterentwicklung der Aufbauorganisation, Einführung marktwirtschaftlicher Methoden und zur Fertigungsoptimierung
Ergebnis	Begleitung der Zusammenlegung des ZIVIT mit anderen IT-Dienstleistern zum ITZBund und fortlaufende Beratung der neu entstandenen Behörde

„EasyPASS“ im Auftrag der Bundespolizei

→ Einführung eines automatisierten Grenzkontrollsystems

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Die Bundespolizei führt an den passagierstärksten deutschen Flughäfen eine zusätzliche **automatisierte Grenzkontrolle** „EasyPASS“ für Inhaber biometrischer Reisepässe ein.
- Mit dem System sollen die **Passkontrollen** vereinfacht und beschleunigt werden.
- Seit Februar 2014 sind 37 von ca. 100 geplanten Anlagen an den Flughäfen **Frankfurt, München, Düsseldorf und Hamburg** installiert.

Beratungsleistungen der PD

- **Evaluation der Wirtschaftlichkeit** und der finanziellen Auswirkungen der Einführung des automatisierten Grenzkontrollsystems in der Bundesrepublik Deutschland evaluiert
- **Erarbeitung eines Finanzierungsmodells** zwischen Bundespolizei, Flughafenbetreibern und Fluggesellschaften
- **Untersuchung der Rahmenbedingungen** (optimale Anzahl, Aufstellungsorte und Betriebszeiten der automatisierten Grenzkontrollstellen)
- Unterstützung der Bundespolizei bei vorbereitenden **Planungen zur Einführung** unterstützt

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Bundespolizei
Beratungszeitraum	Juli 2010 bis Mai 2011
Projektziel	Analyse der Wirtschaftlichkeit der Einführung der automatisierten Grenzkontrolle an mehreren internationalen Flughäfen in Deutschland
Ergebnis	„EasyPass“ ermöglicht schnellere und einfachere Einreise und Ausreise der Passagiere im Besitz eines biometrischen Reisepasses

Referenzen im Bereich Bau, Infrastruktur und Kommunalberatung

Neubau des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Berlin → Auszeichnung des Neubaus mit dem Nachhaltigkeitszertifikat in Gold

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Mit dem Neubau sollte die gemeinsame **dauerhafte Unterbringung der Beschäftigten** am zweiten Dienstsitz Berlin (derzeit 350 Arbeitsplätze) erreicht werden. Gleichzeitig wurde Vorsorge für insgesamt **1.000 Büroarbeitsplätze** getroffen.
- Das im Rahmen eines Partnerschaftsmodells realisierte Gebäude erfüllt die Anforderungen des Bundes an **Energieeffizienz und Nachhaltigkeit** vorbildlich und ist ein architektonisches Aushängeschild des Ressorts.
- Die Energieversorgung des Gebäudes erfolgt durch eine intelligente **Vernetzung der Anlagenkomponenten** (Smart Grid) unter Einsatz einer gasbetriebenen Brennstoffzelle, eines Blockheizkraftwerkes zur Strom-, Kälte- und Wärmeerzeugung sowie durch Photovoltaik-Technik auf den Dächern und an der Fassade.

Beratungsleistungen der PD

- Gesamte **Projektsteuerung**
- **Zentraler Ansprechpartner** für alle Beteiligten
- Finanzierungs- und **wirtschaftliche Beratung**
- Erstellung der Vergabeunterlagen und **Führung der Verhandlungen** mit den Bietern, jeweils in Zusammenarbeit mit der BImA, dem Nutzer, dem BBR und technischen sowie juristischen Beratern
- Durchführung der abschließenden **Wirtschaftlichkeitsuntersuchung**
- **Begleitung** der Planungs-, Bau- und Inbetriebnahme-phase

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)
Nutzer	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Beratungszeitraum	Frühjahr 2009 bis Juli 2015
Projektziel	Neubau des Dienstsitzes Berlin
Gesamtbaukosten	115 Millionen Euro
Ergebnis	Effizienzvorteil der BImA von 9,5 Prozent, Nachhaltigkeit des Neubaus ist Gold-zertifiziert nach BNB

Neubau des „Futurium“ in Berlin

→ Nachhaltigstes Bundesgebäude mit Erfüllungsgrad von 89,8 Prozent nach BNB

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



FUTURIUM

Projektbeschreibung

- Das Futurium versteht sich als ein „Haus der Zukünfte“, das mit markanter Architektur und zentraler Lage zwischen Hauptbahnhof und Reichstagsgebäude die Präsentation von und den Dialog über Wissenschaft und Innovation anregt. Es bietet ein breit gefächertes Veranstaltungs- und Dialogprogramm auf **3.200 Quadratmetern Ausstellungsfläche**.
- Das Gebäude wurde ab März 2015 von der BImA gemeinsam mit **einem privaten Partner** errichtet.
- Das Futurium entspricht als **Niedrigst-Energiehaus** dem Gold-Standard des Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen (BNB). Mit einem Erfüllungsgrad von 89,8 Prozent ist es aktuell das nachhaltigste Bundesgebäude. Das Energiekonzept sieht die **Nutzung regenerativer Energie** vor.

Beratungsleistungen der PD

- **Projektmanagement** der Gesamtmaßnahme mit Organisation und Leitung aller Besprechungen
- Zentraler **Ansprechpartner** für alle Beteiligten
- Entwicklung des **Finanzierungsmodells**
- Finanzierungs- und **wirtschaftliche Beratung**
- Erstellung der Vergabeunterlagen und **Führung der Verhandlungen** mit den Bietern, jeweils in Zusammenarbeit mit der BImA, dem Nutzer, dem BBR und technischen sowie juristischen Beratern
- Durchführung der abschließenden **Wirtschaftlichkeitsuntersuchung**
- **Begleitung** der Planungs- und Bauphase

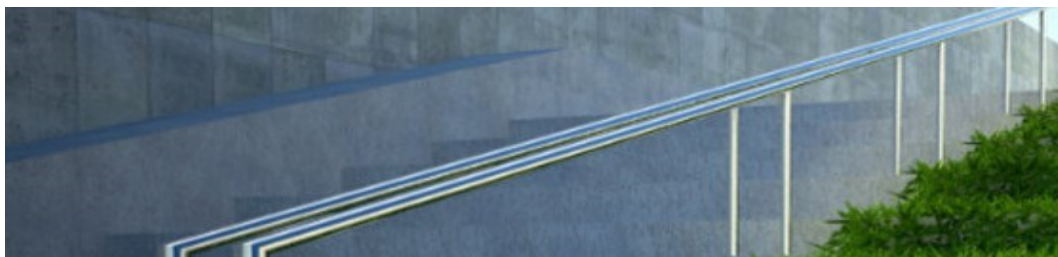
Projektsteckbrief

Auftraggeber	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)
Beratungszeitraum	2009 bis zur Eröffnung 2019
Projektziel	Neubau des Futurium in Berlin
Gesamtbaukosten	58 Millionen Euro
Ergebnis	Wirtschaftlichkeitsvorteil von rund 10 Prozent, sehr gute Energieeffizienz und Niedrigstenergiestandard, Einbindung des Mittelstands vertraglich gesichert

Klimaneutrales BMZ 2020

→ Erstes klimaneutrales Bundesministerium auf Basis der THG-Bilanzen

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Zum **Vermeiden und Mindern seiner Treibhausgas-Emissionen** (THG) hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung thematisch zugehörige Bereiche mit ihren THG-Emissionsquellen zusammengefasst und **Maßnahmenpakete** definiert. Dies soll eine gezielte und systematische Reduktion der THG-Emissionen gewährleisten. Die Priorität bei der Umsetzung der Maßnahmen korrespondiert mit der Wesentlichkeit der adressierten THG-Emissionsquellen.
- Mit dem Prinzip „**Vermeiden vor Mindern vor Kompensieren**“ hat das BMZ als erstes Bundesministerium zum Dezember 2019 Klimaneutralität für den Ministerialbetrieb auf Basis seiner Treibhausgas-Bilanzen (THG) für die Jahre 2017 und 2018 erreicht.

Beratungsleistungen der PD

- Erstellung einer **Kontextanalyse** der bestehenden Klimarisiken
- Analyse der **Erwartungen relevanter Stakeholder** und deren Einflüsse hinsichtlich des Projektziels
- Durchführung einer **abschätzenden Wesentlichkeitsanalyse** und Ableitung essenzieller Handlungsfelder mit Ermittlung relevanter Maßnahmenpakete
- Begleitung bei der Erstellung von **Minderungsstrategien**
- **Definition von Klimazielen** einschließlich Erstellen eines individuellen CO₂-Zielpfad für BMZ
- Analyse und Quantifizierung der Emissionsquellen des BMZ in Anlehnung an die Vorgaben des „**Greenhouse Gas Protocol**“
- Erstellung der **Treibhausgasbilanz** für 2017 und 2018

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Beratungszeitraum	seit Dezember 2017
Projektziel	Klimaneutralität für den Ministerialbetrieb des BMZ im Jahr 2020
Ergebnis	Klimaneutralität für den Ministerialbetrieb im Dezember 2019 auf Basis der Treibhausgas-Bilanzen (THG) für die Jahre 2017 und 2018

Wohnungsbau Monheim am Rhein

→ Gründung einer Wohnungsbaugesellschaft und Neubau von 400 Wohnungen

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Die Stadt Monheim am Rhein hat beschlossen, eine **Verbesserung der Wohn-, Bau- und Sozialstruktur**. Die Stadt selbst verfügt nicht über die Ressourcen, um den Wohnungsbau selbständig zu planen und zu realisieren.
- Zur Vorbereitung und Durchführung der Maßnahmen hat die PD bei der Gründung und Ausgestaltung der **Wohnungsbaugesellschaft „Monheimer Wohnen GmbH“** unterstützt. Vorrangige Aufgabe der Ende 2016 gegründeten Monheimer Wohnen GmbH ist zunächst die Entwicklung und Errichtung von ca. 400 Wohneinheiten im Rahmen von Neubaumaßnahmen.
- Derzeit berät die PD die Monheimer Wohnen GmbH bei der Vorbereitung und Durchführung des Vergabeverfahrens für den **Geschosswohnungsbau**.

Beratungsleistungen der PD

- **Phase 1:** Gründungsberatung Monheimer Wohnen GmbH und **Wirtschaftsplanung** für die Gesellschaft (Cashflow, GuV, Bilanz)
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Projektkonzeptionen für die **Wohnungsbauprojekte** „Unter den Linden“ und „Sophie-Scholl-Quartier“ mit etwa 400 Wohnungen
- Begleitung des politischen **Entscheidungsprozesses**
- **Phase 2:** Finanzierungs- und wirtschaftliche Beratung
- Vorbereitung und Durchführung des **Vergabeverfahrens** für die Wohnungsbauprojekte „Unter den Linden“ und „Sophie-Scholl-Quartier“ mit etwa 400 Wohnungen
- Terminplanung und Kostenkontrolle im Vergabeverfahren (**Projektsteuerung**)

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Stadt Monheim am Rhein (Phase 1) bzw. Monheimer Wohnen GmbH (Phase 2)
Beratungszeitraum	seit 2015
Projektziel	Neubau von etwa 400 Geschosswohnungen
Ergebnis	Schnellere Umsetzung und Kostensicherheit

Entwicklungskonzepte für zwölf Schulen in Duisburg

→ Einbindung der Schulöffentlichkeit durch partizipative Beteiligungsprozesse

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- In einem gebündelten Verfahren werden für **12 Schulen an 19 Standorten** in Duisburg individuell abgestimmte Entwicklungskonzepte aufgestellt.
- Je Schule wird der Bedarf entsprechend der pädagogischen Anforderungen ermittelt, mit den Flächenressourcen abgeglichen und in **schulstandortbezogenen Machbarkeitsstudien** dargestellt.
- Als Ergebnis der Beratung der PD liegt für jede der Programmschulen an den verschiedenen Standorten eine abgestimmte Machbarkeitsstudie mit einem bewerteten **Umsetzungsvorschlag** vor.
- Auf dieser Basis können Entscheidungen für die Entwicklung der „**Schulen für moderne Pädagogik**“ getroffen werden.

Beratungsleistungen der PD

- Schulspezifische **Bedarfsermittlung** durch partizipative Beteiligungsprozesse
- **Raum-, Flächen- und Funktionsdiagramme**
- **Flächenbilanzierungen**
- **Machbarkeitsstudien** mit Einpassplanungen und Aufwandsabschätzungen zur Vorbereitung der Gremienentscheidungen

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Stadt Duisburg
Beratungszeitraum	seit 2019
Projektziel	Bauliche Grundlagen für „Schulen für moderne Pädagogik“ schaffen
Ergebnis	Erfolgreiche Einbindung der Schulöffentlichkeit durch partizipative Beteiligungsprozesse für 12 Schulen an 19 Standorten

Neubau eines Pflegeheims für die Stadt Nürnberg (NürnbergStift) → Komplexes Finanzierungsmodell mit staatlichen Fördermitteln

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Die Stadt Nürnberg bietet über ihren Eigenbetrieb NürnbergStift an mehreren Standorten Pflegeangebote. Der **Standort August-Meier-Haus (AMH)** weist einen derart erheblichen Sanierungsbedarf auf, dass eine Sanierung nicht wirtschaftlich wäre. Zudem besteht in Nürnberg Bedarf an weiteren Pflegeplätzen.
- Die Stadt Nürnberg hat 2017 entschieden, das Projekt im Rahmen eines **Partnerschaftsmodells** (sog. Inhabermodell) umsetzen.
- Das Vergabeverfahren wurde im Februar 2020 erfolgreich mit der Zuschlagserteilung an einen privaten Partner abgeschlossen. Dieser wird die **Planung, Errichtung, Finanzierung sowie ausgewählte Betriebsleistungen** (unter anderem Instandhaltung und technisches Gebäudemanagement) erbringen

Beratungsleistungen der PD

- **Strategische Beratung** des Auftraggebers und Nutzers zur Modell- und Verfahrenskonzeption
- **Projektsteuerung** während des Vergabeverfahrens und der Projektumsetzung
- Finanzierungs- und **wirtschaftliche Beratung**
- **Erstellung und Fortschreibung** der vorläufigen und abschließenden Wirtschaftlichkeitsuntersuchung
- **Erstellung der Vergabeunterlagen** in Zusammenarbeit mit der Freien Hansestadt Bremen sowie technischen und juristischen Beratern
- **Führung der Verhandlungen** mit den Bietern und Herbeiführen des Vertragsabschlusses
- Begleitung der politischen **Entscheidungsfindung**
- **Begleitung der Umsetzung**

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Stadt Nürnberg, NürnbergStift
Beratungszeitraum	seit Februar 2017
Projektziel	Wirtschaftliche und nachhaltige Errichtung eines Pflegeheims mit 158 stationären Pflegeplätzen sowie 20 Tages- und Nachtpflegeplätzen
Investitionsvolumen	33,8 Millionen Euro
Ergebnis	Durch das angewendete Lebenszyklusmodell konnten wirtschaftliche Effizienzpotenziale gehoben werden

Neubau von Feuerwehrgerätehäusern für die Gemeinde Stemwede

→ Entwicklung eines innovativen Modells zur zusammengefassten Vergabe

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Der **Neubau** der fünf Feuerwehrgerätehäuser der Gemeinde Stemwede sollte auf Wunsch der Gemeinde **parallel** erfolgen. Die Baumaßnahmen dürfen dabei die Einsatzfähigkeit der Feuerwehren zu keinem Zeitpunkt beeinträchtigen.
- Ein **privater Partner** übernimmt den parallelen Neubau der fünf Standorte und sichert ihren Betrieb über eine Laufzeit von 15 Jahren zu. Auch der Neubau und der Betrieb der Rettungswache werden durch das ortsansässige **mittelständische Bauunternehmen** verantwortet.
- Das Bundesministerium der Finanzen hat die Beratung der PD als **Pilotprojekt** gefördert. Weiterhin werden für die Finanzierung des Projektes Mittel der Europäischen Investitionsbank (EIB) eingebunden.

Beratungsleistungen der PD

- Entwicklung eines innovativen Modells zur **zusammengefassten Vergabe** von fünf Feuerwehrgerätehäusern
- **Projektsteuerung** während der Vorbereitungsphase und des Vergabeverfahrens sowie zentraler Ansprechpartner für alle Beteiligten
- Finanzierungs- und **wirtschaftliche Beratung**
- Anpassung und Fortschreibung der vorläufigen **Wirtschaftlichkeitsuntersuchung** sowie Erstellung der abschließenden Wirtschaftlichkeitsuntersuchung
- Erstellung der **Vergabeunterlagen**
- Führung der **Verhandlungen mit den Bietern** und bis zum Vertragsabschluss und Financial Close
- Vorbereitung und Begleitung der **politischen Entscheidungsfindung**

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Gemeinde Stemwede
Beratungszeitraum	April 2016 bis Februar 2018
Projektziel	Konsolidierung und wirtschaftlicher Betrieb von fünf neuen Feuerwehrstandorten sowie Errichtung einer Rettungswache
Investitionsvolumen	10,6 Millionen Euro
Ergebnis	Bündelung der Einzelprojekte ermöglichte eine beschleunigte Vergabe und Erstellung

Neubau der Polizeistation in Melsungen

→ Partnerschaftsmodell mit einem regionalen Mittelständler

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Das Land Hessen möchte durch den Neubau der Polizeistation in Melsungen die Anforderungen der Polizei hinsichtlich eines gegenüber dem Bestand **erhöhten Flächenbedarfs** und einer **zeitgemäßen räumlichen Organisation** erfüllen.
- 2017 wurde der Vertrag mit einem mittelständischen Unternehmen geschlossen. Das Gebäude wird in einem **Partnerschaftsmodell** realisiert, das die Übertragung von Planung, Bau, Betrieb, Instandhaltung und vollständiger Finanzierung umfasst.
- Das neue Gebäude mit einer Nutzfläche von rund 1.200 Quadratmetern wird den **Energiestandards** des Landes Hessen entsprechen und die Vorgaben der bundesweiten Energieeinsparverordnung aus dem Jahr 2009 noch einmal deutlich übererfüllen.

Beratungsleistungen der PD

- Begleitung während des gesamten europaweiten **Vergabe- und Verhandlungsverfahrens**
- Prüfung und Plausibilisierung der **Bieterangebote** auf Wirtschaftlichkeit
- Verhandlungen mit den **Bieter und Banken** bezüglich finanzierungsrelevanter Aspekte
- Durchführung der abschließenden **Wirtschaftlichkeitsuntersuchung**
- Durchführung des **Financial-Close-Prozesses**

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Land Hessen, vertreten durch den Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen (LBIH)
Beratungszeitraum	April 2016 bis Mai 2017
Projektziel	Neubau einer Polizeistation mit zeitgemäßer, funktionaler Organisation und einer qualitativ hochwertigen technischen Ausstattung
Ergebnis	Vertragsunterzeichnung mit privatem Partner mit Übertragung von Planung, Bau, Betrieb, Instandhaltung und Finanzierung

Neubau einer Berufsschule für die Freie Hansestadt Bremen → Innovatives Lebenszyklusmodell in gebündelter Vergabe

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Die Freie Hansestadt Bremen beabsichtigt den Neubau der **Berufsschule für Großhandel, Außenhandel und Verkehr** (BS GAV) für etwa 1.800 Schüler:innen. Ihnen sollen künftig 12 Lerncluster zur Verfügung stehen, die 33 Lernräume, 15 Differenzierungs-/ Beratungsräume (Lernkojen) und offene Lernzonen beinhalten.
- Die Stadt hat 2018 entschieden, das Projekt im Rahmen eines **Partnerschaftsmodells** (sog. Inhabermodell) umzusetzen.
- Das Vergabeverfahren wurde im Februar 2020 erfolgreich mit der Zuschlagserteilung an einen privaten Partner abgeschlossen. Dieser wird die **Planung, Errichtung, Finanzierung sowie ausgewählte Betriebsleistungen** (unter anderem Instandhaltung und technisches Gebäudemanagement) erbringen.

Beratungsleistungen der PD

- **Strategische Beratung** des Kunden zur Modellkonzeption und Ausgestaltung des Verfahrens
- Finanzierungs- und **wirtschaftliche Beratung**
- **Projektsteuerung** des Vergabeverfahrens und der Projektumsetzung
- Erstellung und Fortschreibung der vorläufigen und abschließenden **Wirtschaftlichkeitsuntersuchung**
- **Erstellung der Vergabeunterlagen** in Zusammenarbeit mit der Freien Hansestadt Bremen sowie technischen und juristischen Beratern
- **Verhandlungsführung** mit den Bietern und Herbeiführung des Vertragsabschlusses
- Begleitung der politischen **Entscheidungsfindung** und der nachfolgenden **Umsetzung**

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Freie Hansestadt Bremen
Beratungszeitraum	seit Februar 2017
Projektziel	Wirtschaftliche und nachhaltige Errichtung einer zukunftsfähigen Berufsschule mit innovativen Lern- und Lehrkonzepten
Investitionsvolumen	31,3 Millionen Euro
Ergebnis	Durch das angewendete Lebenszyklusmodell konnten wirtschaftliche Effizienzpotenziale gehoben werden

Neubau der Heinrich-Heine-Schule in Büdelsdorf

→ Wirtschaftliche Optimierung des Betriebsaufwands durch Lebenszyklusmodell

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Büdelsdorf
die junge Stadt.

Projektbeschreibung

- Der Neubau für die rund **750 Schüler:innen** auf einer innerstädtischen Fläche ist Teil einer grundlegenden Neugestaltung der Schullandschaft der Stadt Büdelsdorf. Der Schulneubau mit ca. **11.000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche** soll die Sekundarstufen I und II beinhalten und eine Ganztagsbetreuung ermöglichen.
- Der Neubau wird als **lebenszyklusorientiertes Partnerschaftsmodell** realisiert.
- Im Rahmen des Projektes werden die Planung, die Errichtung sowie **ausgewählte Leistungen des Betriebs** (u. A. Instandhaltung, Energiemanagement, technische Hausmeisterleistungen, Gebäudereinigung, Außenanlagenpflege) vom privaten Partner erbracht.

Beratungsleistungen der PD

- Anpassung und Fortschreibung der vorläufigen **Wirtschaftlichkeitsuntersuchung** sowie Erstellung der abschließenden Wirtschaftlichkeitsuntersuchung
- Fortschreibung einer **Gesamtkostenbetrachtung** zur Schulentwicklungsplanung
- Mitwirkung bei der **Weiterentwicklung der Projektkonzeption**
- Mitwirkung bei der Erstellung von **Ausschreibungsunterlagen**
- Begleitung des **Vergabeverfahrens**

Projektsteckbrief

Auftraggeber	DKC Deka Kommunal Consult GmbH
Kunde	Stadt Büdelsdorf
Beratungszeitraum	Februar 2014 bis August 2015
Projektziel	Neubau einer Gemeinschaftsschule
Investitionsvolumen	ca. 20 Mio. Euro
Ergebnis	Nutzung von Effizienzpotentialen durch alleinige Zuständigkeit eines Auftragnehmers für alle Leistungen

Modulare Erweiterung von sieben Grundschulen für eine Großstadt → Systemkonzept für sieben schlüsselfertige Erweiterungsgebäude

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Sieben Schulen einer Großstadt in Nordrhein-Westfalen werden durch **modulare Gebäude** erweitert.
- In einer **schnittstellenreduzierten Projektkonzeption** werden mehrere Schulen zusammengefasst. Dadurch kann das Portfolio systematisiert an die modernen pädagogischen Anforderungen angepasst werden.
- Die PD entwickelt das modulare Erweiterungssystem, erstellt standortbezogene passgenaue Einpassplanungen, die jeweiligen **Machbarkeitsstudien**, die Leistungsbeschreibung, begleitet das Vergabeverfahren und übernimmt die Qualitätssicherung für die bauliche Umsetzung.

Beratungsleistungen der PD

- Entwicklung eines **modularen Systemkonzepts**
- Standortgenaue abgestimmte **Einpassplanungen**
- Bewertete **Machbarkeitsstudien**
- **Ausschreibung** der schlüsselfertigen Bauleistungen
- **Qualitätskontrolle** der TU-Leistungen

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Großstadt in Nordrhein-Westfalen
Beratungszeitraum	seit 2019
Projektziel	Systemkonzept für sieben schlüsselfertige Erweiterungsgebäude erarbeiten
Ergebnis	Mit nur einem Vergabeverfahren werden modulare Erweiterungsbauten an sieben Grundschulen gleichzeitig ausgeschrieben

Frischezentrum Köln

→ Betriebswirtschaftliche Machbarkeitsstudie zum Bau und Betrieb

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Die PD wurde beauftragt, eine betriebswirtschaftliche Machbarkeitsstudie zum **Bau und Betrieb eines neuen Frischezentrums** in Köln-Marsdorf zu erarbeiten. Die Studie baut auf den Ergebnissen einer zuvor durch die Stadt beauftragten baulichen Konzeption auf.
- Es konnte ein **erheblicher Wirtschaftlichkeitsvorteil** sowie eine deutliche qualitative Verbesserung für Anbieter und Nutzer des Marktes durch ein Partnerschaftsmodell (ohne Übertragung des Vermietungsrisikos) ermittelt werden.
- Der **prognostizierte Vorteil** des Modells beträgt im Basisfall etwa 7 Prozent, im optimierten Fall bis zu 24 Prozent.

Beratungsleistungen der PD

- **Projektsteuerung** und Strukturierung des Verfahrens
- Markt- und **Bedarfsanalyse**
- Entwicklung eines **marktgängigen Vermietungskonzeptes** sowie Abschätzung eines nachhaltigen und am Markt erzielbaren Mietniveaus
- Frage der Platzierbarkeit des **Vermietungsrisikos**
- **Wirtschaftlichkeitsuntersuchung** mit qualitativem und monetärem Vergleich von vier Realisierungsvarianten
- Untersuchung und Gegenüberstellung von drei **Finanzierungsvarianten**
- **Markterkundung** zu den Realisierungsvarianten
- Abschließende **Empfehlung zur Auswahl** und Begleitung des politischen Entscheidungsprozesses
- **Information** der beteiligten und interessierten Händler

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Stadt Köln
Beratungszeitraum	Januar 2014 bis Oktober 2015
Projektziel	Ermittlung und Bestätigung des Bedarfs für den Neubau eines Frischezentrums in Köln, Identifizierung der wirtschaftlichsten (und marktgängigen) Umsetzungsvariante sowie Empfehlungen zum weiteren Vorgehen
Ergebnis	Abschließende Empfehlung und Begleitung des politischen Entscheidungsprozesses

Mustervertrag im Hochbau

→ Transparenz und Kosteneinsparungen bei Partnerschaftsmodellen

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Projektbeschreibung

- **Partnerschaftsmodelle** haben sich in öffentlichen Hochbauvorhaben bewährt. Voraussetzung für den Erfolg eines solchen Vorhabens ist ein fundierter Projektvertrag. Diesen angemessen auszuarbeiten und zu verhandeln, stellt jedoch eine große Herausforderung für den öffentlichen Partner dar.
- Der von der PD erarbeitete **Mustervertrag** schafft Abhilfe. Er trägt zu mehr Transparenz bei, spart Kosten und verhilft der öffentlichen Hand zu größerer Sicherheit bei der Gestaltung von Partnerschaftsmodellen.
- Um eine breite **Akzeptanz des Vertragsstandards** zu erreichen, wurden Vertreter:innen aller Interessengruppen und künftigen Anwender:innen in die Entwicklung einbezogen.

Beratungsleistungen der PD

- Erfassung aller bestehenden und zugänglichen Muster-Vertragswerke und Analyse ihrer Standardisierbarkeit
- Ausarbeitung eines Mustervertrags für **Partnerschaftsmodelle im Hochbau** und Prüfung auf Konformität mit AGB-Recht
- **Übermittlung** des Vertragsentwurfs an den Bundesrechnungshof, die kommunalen Spitzenverbände, die Kompetenzzentren der Länder, die Kunden und einer Vielzahl weiterer Verbände zur **Stellungnahme und Kommentierung**
- Veröffentlichung und **Angebot zur kostenfreien Bestellung**

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Beratungszeitraum	2014
Projektziel	Erstellung eines Leitfadens für die Gestaltung von Musterverträgen
Ergebnis	Mustervertrag trägt zu mehr Transparenz bei, spart Kosten und verhilft der öffentlichen Hand zu größerer Sicherheit bei der Gestaltung von Partnerschaftsmodellen

WU-NKF-Rechenmodell für Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen → Qualitätsgesichertes Excel-Rechenmodell für Kommunen in NRW

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Ministerium der Finanzen
des Landes Nordrhein-Westfalen



Projektbeschreibung

- Das Finanzministerium in Nordrhein-Westfalen (NRW) hat den Leitfaden „Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen im kommunalen Hochbau“ veröffentlicht. Der Leitfaden richtet sich an Kommunen in NRW und gibt eine Hilfestellung, unterschiedliche Immobilienstrategien unter **Berücksichtigung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF)** miteinander zu vergleichen.
- Auf Basis des Leitfadens hat die PD das WU-NKF-Rechenmodell für **Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen im kommunalen Hochbau** entwickelt.
- Das Rechenmodell ermöglicht, unter Berücksichtigung des Lebenszyklusansatzes verschiedene Investitionsvarianten gegenüber zu stellen und die damit verbundenen **Auswirkungen auf die Vermögensbilanz** und den Ressourcenverbrauch auszuweisen.

Beratungsleistungen der PD

- Umsetzung der im Leitfaden „Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen im kommunalen Hochbau“ beschriebenen Methodik in ein **qualitätsgesichertes Excel-Rechenmodell**
- Berücksichtigung gängiger **Financial-Modelling-Standards**
- Erarbeitung eines **begleitenden Handbuchs** zur Anwendung des WU-NKF-Rechenmodells
- NRW.Bank bietet Tool für Kommunen in NRW zur **unentgeltlichen Bestellung an**.

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Finanzministerium Nordrhein-Westfalen und NRW.Bank
Beratungszeitraum	Januar 2014 bis April 2015
Projektziel	Entwicklung eines Standard-Rechenmodells für Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen im kommunalen Hochbau unter Berücksichtigung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements und eines begleitenden Handbuchs
Ergebnis	Qualitätsgesichertes Excel-Rechenmodell zur Anwendung durch kommunale Entscheidungsträger in NRW

Straßenbeleuchtung der Stadt Coesfeld

→ LED-Beleuchtung für deutlich geringeren Energieverbrauch

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Die Untersuchung der Straßenbeleuchtung in der Stadt Coesfeld hatte ergeben, dass durch Sanierungen und Umrüstungen über **50 Prozent Energie** eingespart und CO² reduziert werden kann. In einem ersten Projekt wurden etwa 2.600 (mitunter über 30 Jahre alte) Leuchten durch **moderne LED-Leuchten** ersetzt. Die erforderliche Sanierung, Modernisierung und der Betrieb der Straßenbeleuchtung erfolgen für einen Zeitraum von acht Jahren durch einen privaten Partner.
- Das **Bundesministerium für Umwelt**, Naturschutz und Reaktorsicherheit förderte im Rahmen des Programms „KSI – Klimaschutztechnologien bei der Stromnutzung der Stadt Coesfeld für den Bereich der Außenbeleuchtung“ die Maßnahme mit 20 Prozent des Investitionsvolumens.

Beratungsleistungen der PD

- **Modelloptionen und -gestaltung**
- Erstellung der vorläufigen **Wirtschaftlichkeitsuntersuchung**
- Identifikation der bevorzugten **Realisierungsvarianten**
- Erstellung der **Vergabeunterlagen** aus wirtschaftlicher Sicht
- Konzeption und Ausgestaltung von Organisations- und **Finanzierungsmodell** sowie Entwicklung von Vergütungsmechanismen
- Einbindung von **BMU-Fördermitteln** bzw. -Zuschüssen
- **Verfahrensbegleitung** des europaweiten Teilnahmewettbewerbs und Auswertung der Angebote
- Erstellung der abschließenden **Wirtschaftlichkeitsuntersuchung**

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Stadt Coesfeld
Beratungszeitraum	Mai 2012 bis November 2013
Projektziel	Erneuerung bzw. Modernisierung und Betrieb der Straßenbeleuchtung
Ergebnis	Senkung des Energieverbrauches und der CO ² -Emissionen um rund 50 Prozent sowie Verlängerung der Erneuerungs-, Wartungs- und Inspektionsintervalle

„Verwaltung 4.0“ im Landkreis Görlitz

→ 29 Einzelprojekte für drei zentrale Modernisierungsziele

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Der Landkreis Görlitz möchte Verwaltungsleistungen für nachhaltig verbessern und die Kreisverwaltung zukunftsgerecht aufstellen. „**Verwaltung 4.0**“ setzt sich aus 29 Einzelprojekten zusammen. Der Freistaat Sachsen unterstützt das Transformationsprogramm mit einer **Einzelförderung in Höhe von 4,8 Millionen Euro** über einen Zeitraum von vier Jahren.
- „Verwaltung 4.0“ verfolgt drei Modernisierungsziele: Erstens soll der **Bürgerservice** in der Verwaltung verbessert und Online-Dienstleistungen ausgebaut bzw. zusätzliche entwickelt werden. Zweitens sollen die **Verwaltungsprozesse** störungs- und medienbruchfrei digitalisiert und optimiert werden. Drittens soll die **Arbeitgeberattraktivität** durch mobile Arbeit, Telearbeit, modernes Arbeitsumfeld und zusätzliche (digitale) Weiterbildungsangebote steigen.

Beratungsleistungen der PD

- **Konzeption des Förderantrags** und zentraler Ansprechpartner während des Prüfverfahrens des Freistaats Sachsen
- Entwicklung und Implementierung eines **Programm-Managements** zur Steuerung der Einzelprojekte
- Projekt- und Maßnahmenkonzeptionierung und Projektinitialisierung
- **Projektsteuerung und -management** sowie fachliche Begleitung priorisierter E-Government-Einzelprojekte u.a. in den Bereichen IT, Prozessoptimierung, Raumgestaltung, Bürgerbürokonzeption, Facility Management
- **Veränderungsmanagement und -begleitung**

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Landratsamt Görlitz
Beratungszeitraum	seit 2018
Projektziel	Erhöhte Sichtbarkeit der Verwaltungsleistungen in der Fläche, Digitalisierung der Kreisverwaltung und Steigerung der Arbeitgeberattraktivität
Ergebnis	Aus 29 Einzelprojekten bestehendes Transformationsprogramm mit Unterstützung durch eine Einzelförderung des Freistaats Sachsen

Entwicklung einer Smart-City-Strategie für die Stadt Braunschweig

→ Strategie zur Planung, Umsetzung und Steuerung der Smart-City-Aktivitäten

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Die Stadt Braunschweig möchte die Digitalisierung für die Realisierung der städtischen Ziele einsetzen, die bereits im **Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK)** formuliert wurden.
- Im Projekt wurde eine Smart-City-Strategie entwickelt, die den **Handlungsrahmen für die digitale Stadt Braunschweig** in den kommenden Jahren absteckt.
- Die Strategie bietet Orientierung bei der Planung, Umsetzung und Steuerung künftiger Smart-City-Aktivitäten, indem sie **strategische Ziele** festlegt, Handlungsfelder konkretisiert und Kriterien für die Auswahl von Digitalisierungsprojekten benennt.
- Zudem wurden die **organisatorische Verortung und Steuerung** des Themas festgelegt und konkrete Handlungsempfehlungen für die Umsetzung gegeben.

Beratungsleistungen der PD

- Gesamte **Projektsteuerung** und zentraler Ansprechpartner für alle Beteiligten
- Analyse der Ausgangslage durch eine **Online-Befragung**, Interviews und Dokumentenanalysen
- **Best-Practice-Analyse** zur Förderung des Erfahrungslernens von anderen Kommunen
- Beteiligungsorientierte Erarbeitung Strategie im Rahmen von **Workshops und Fachgesprächen**
- Empfehlung der künftigen organisatorischen Steuerung und Umsetzung (**Governance**)
- Konzeption einer abgestimmten Smart-City-Strategie mit konkreten **Handlungsempfehlungen**
- **Vorstellung der Ergebnisse** gegenüber Stadt, städtischen Beteiligungen und Politik

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Stadt Braunschweig
Beratungszeitraum	April 2019 bis Dezember 2020
Projektziel	Entwicklung einer Smart-City-Strategie
Ergebnis	Strategie zur Planung, Umsetzung und Steuerung der Smart-City-Aktivitäten

Virtuelles Dienstleistungszentrum von sechs Kommunen in NRW

→ Moderation und Abschluss des Gründungsprozesses

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Sechs nordrhein-westfälische Kommunen haben unter Federführung der Gemeinde Merzenich ein „**Virtuelles Dienstleistungszentrum**“ (DLZ) gegründet. Das DLZ bietet den Kommunen einen **strukturellen Rahmen**, um in den Bereichen Gebührekalkulation, strategisches Berichtswesen, Umsatzsteuerrecht und Beschaffung zukünftig (verstärkt) zu kooperieren.
- Das DLZ bündelt **Aufgaben flexibel und gleichzeitig verbindlich** für alle teilnehmenden Kommunen und macht damit die Ausgestaltung und Gründung einer neuen Behörde überflüssig.
- **DLZ-Kommunen** sind die Städte Linnich, Kerpen und Jülich sowie die Gemeinden Inden, Merzenich und Niederzier.

Beratungsleistungen der PD

- Gesamte **Projektsteuerung**
- Zentraler **Ansprechpartner** für alle Beteiligten
- Vorbereitung und Durchführung einer **schriftlichen Abfrage** der Ausgangssituation und Bedarfen
- Durchführung diverser **Abstimmungsworkshops** sowohl auf operativer wie auch auf Leitungsebene
- Erarbeitung von Empfehlungen zur internen und **externen Kommunikation**

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Gemeinde Merzenich
Beratungszeitraum	Januar bis Mai 2018
Projektziel	Unterstützung der DLZ-Kommunen, um Bedarfe abzustimmen, feste Strukturen zu schaffen und Verantwortlichkeiten zuzuteilen
Ergebnis	Abschluss des Gründungsprozesses in nur fünf Monaten

Digitaler Landkreis Karlsruhe

→ Partizipativer Prozess zur Ausgestaltung der digitalisierten Daseinsvorsorge

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Der Landkreis Karlsruhe möchte die (digitale) Zukunft des Landkreises **gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern**, den Unternehmen, den Lehrkräften, den Beschäftigten sowie den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern gestalten.
- Der Verwaltung stellen sich dabei zentrale Fragen, die alle Lebensbereiche betreffen: **Wie soll die Verwaltung zukünftig arbeiten?** Wie soll gelehrt und gelernt werden? Wie kann die Digitalisierung den ÖPNV auch im ländlichen Raum stärken?
- Diese Fragen wurden im Rahmen von **Online-Umfragen und Workshops** mit den Stakeholder-Gruppen diskutiert. Die Ergebnisse bilden die Basis für eine strategische und nachhaltige Digitalisierung der Daseinsvorsorge im Landkreis.

Beratungsleistungen der PD

- Durchführung eines **Abstimmungsworkshops** mit beteiligten Stakeholdern
- Konzeption, Begleitung und Auswertung mehrerer umfassenden **Online-Befragungen**
- Erarbeitung von **Empfehlungen** bezüglich der externen Kommunikation
- Ergebniszusammenfassung und Ableitung konkreter **Handlungsempfehlungen**
- Gesamte **Projektsteuerung**
- Zentraler **Ansprechpartner** für alle Beteiligten

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Landkreis Karlsruhe
Beratungszeitraum	Dezember 2017 bis Dezember 2018
Projektziel	Prozessgestaltung zur Beteiligung verschiedener Stakeholder an der Ausgestaltung der digitalisierten Daseinsvorsorge
Ergebnis	Umfangreicher Beteiligungsprozess als Basis für die strategische und nachhaltige Digitalisierung der Daseinsvorsorge

Leitfaden zum Open Government der Modellkommune Merzenich

→ Rahmen für die Open Government-Aktivitäten der Kommune

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Die Gemeinde Merzenich in Nordrhein-Westfalen hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeit ihrer Verwaltung **transparent, beteiligungsorientiert und kooperativ** zu gestalten. Sie wurde im Sommer 2017 vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat als „**Modellkommune Open Government**“ ausgewählt.
- Begleitet von der PD entwickelte Merzenich einen „**Leitfaden Open Government**“, welcher im Mai 2018 vom Gemeinderat verabschiedet wurde. Der Leitfaden umfasst Leitlinien, Prozesse und Entscheidungskriterien ebenso wie einen „**Werkzeugkoffer**“, der Verwaltung, Politik und interessierten Bürgerinnen und Bürgern helfen soll, ein passendes Open Government-Instrument für bestimmte Anliegen zu wählen.

Beratungsleistungen der PD

- Durchführung von **Interviews** mit Vertretenden der Bürgerschaft, Politik und Verwaltung
- Unterstützung einer **Beschäftigten-Umfrage**
- Konzeption und Moderation eines **Workshops** mit Vertretern der Bürgerschaft, Politik und Verwaltung
- Entwicklung eines **Open Government-Leitfadens** (Leitlinien, Prozess, Entscheidungskriterien und Instrumentenkoffer)
- Vorbereitung des **politischen Entscheidungsprozesses**
- Unterstützung bei den innerhalb des Modellprojektes anfallenden **Berichtspflichten**
- Entwicklung eines **Leitfadens zur Selbstevaluation**

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Gemeinde Merzenich
Beratungszeitraum	seit September 2017
Projektziel	Entwicklung eines Open-Government-Leitfadens für die BMI-Modellkommune
Ergebnis	Verbindlicher Rahmen für die Open Government-Aktivitäten der Gemeinde Merzenich

Einführung der E-Rechnung im Landkreis Dahme-Spreewald

→ Umsetzungsleitfaden vor dem Hintergrund der Richtlinie 2014/55/EU

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Der europäische Gesetzgeber hat die Kommunen in der **Richtlinie 2014/55/EU** verpflichtet, E-Rechnungen zu empfangen und digital weiterzuverarbeiten.
- Das entwickelte Vorgehensmodell für die Einführung der **E-Rechnung im Landkreis Dahme-Spreewald** umfasst drei Phasen: Die „Analyse“ behandelt Projektorganisation und Erhebung der Rahmenbedingungen. Die „Konzeption“ erläutert technische Anforderungen und Entwicklung eines organisatorischen Soll-Prozesses der Rechnungsbearbeitung. Die „Umsetzung“ zeigt Implementierung der E-Rechnungslösung und Überführung in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess.
- Der Erfahrungsbericht bietet Kommunen in Brandenburg einen **praxisorientierten Einstieg** in das Thema E-Rechnung.

Beratungsleistungen der PD

- Entwicklung eines **prototypischen Vorgehensmodells** zur Strukturierung und Darstellung der Projekterfahrungen
- Auswahl, Beschreibung und Priorisierung technischer und organisatorischer **Rahmenbedingungen zur Einführung der E-Rechnung** in der Kommunalverwaltung
- Beratung der Kreisverwaltung bei der **Umstellung der Buchungssoftware** auf einen vollautomatisierten, webbasierten und E-Rechnungsfähigen Rechnungsworkflow
- **Vorbereitung und Moderation** der Sitzungen des Projektteams
- **Ausarbeitung** des Umsetzungsleitfadens und Begleitung der Pressekonferenz anlässlich der Veröffentlichung

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Landkreis Dahme-Spreewald
Beratungszeitraum	Dezember 2015 – Dezember 2016
Projektziel	Begleitung eines Modellprojektes des Landkreises Dahme-Spreewald, der Gemeinde Eichwalde sowie der Städte Königs Wusterhausen, Lübben (Spreewald) und Wildau zur Einführung der E-Rechnung vor dem Hintergrund der Richtlinie 2014/55/EU
Ergebnis	Umsetzungsleitfaden für Kommunen in Brandenburg

Referenzen im Bereich Gesundheitswesen, Wissenschaft und Forschung

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein

→ Projektmanager für derzeit größtes bauliches Partnerschaftsprojekt in Europa

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH) ist das **zweitgrößte Universitätsklinikum** Deutschlands mit 80 Instituten und Kliniken und ca. 2.500 Betten.
- 2009 entschied das UKSH, die **bauliche Infrastruktur** an den beiden Campi Kiel und Lübeck grundlegend zu sanieren bzw. zu erneuern und bestehende Prozesse zu optimieren. Die sich ergebenden Einsparungen und Erlössteigerungen (**Effizienzrendite**) sollen die Refinanzierungsquelle der Bauinvestitionen darstellen.
- 2019 wurden die zentralen Klinikneubauten in Kiel und Lübeck eröffnet. Mit der Fertigstellung der Neubauten sind **wichtige Meilensteine** bei der Umsetzung des von der PD seit 2009 beratenen baulichen Masterplans einer „Universitätsmedizin der Zukunft“ erreicht.

Beratungsleistungen der PD

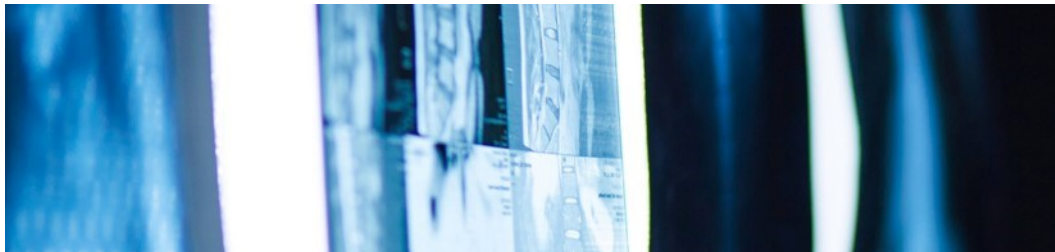
- **Financial Model für den baulichen Masterplan** anhand des medizinischen Sollkonzepts
- Durchführen eines **Markterkundungsverfahrens**, Auswerten und Erstellen einer Entscheidungsgrundlage
- Vorbereiten und Durchführen des europaweiten **Vergabeverfahrens wettbewerblicher Dialog** bis zur Zuschlagserteilung
- Vorbereiten und Durchführen des **Finanzierungswettbewerbs** für den öffentlichen Finanzierungsanteil in Höhe von 500 Millionen Euro
- **Begleitung der Umsetzung als wirtschaftlicher Berater** bis zur Fertigstellung des Masterplans, u.a. Vertragscontrolling, Implementierung eines Malus-Systems (Service-Level-Agreement-Mechanismus), Unterstützung bei der Implementierung eines Serviceportals

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH)
Beratungszeitraum	Frühjahr 2009 bis 2022
Projektziel	Optimierung der Betriebsabläufe und Behebung des Sanierungsstaus auf den Campi durch Schaffung einer modernen Infrastruktur
Investitionsvolumen	520 Millionen Euro
Ergebnis	Innovatives Know-how des privaten Partners zur Prozessoptimierung medizinischer Abläufe

Medizintechnik-Partnerschaft am Städtischen Klinikum Braunschweig → Zukunftsweisendes Partnerschaftsmodell im Bereich Radiologie

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Das Städtische Klinikum Braunschweig (SKBS) hat mit einem privaten Partner 2017 eine zukunftsweisende **Technologie-Partnerschaft** vertraglich besiegelt.
- Die Technologie-Partnerschaft Radiologie am SKBS umfasst die gesamte **Neu- und Ersatzbeschaffung** und die **Bewirtschaftung** im Bereich der bildgebenden Systeme, der Strahlentherapie und der Nuklearmedizin, ergänzt werden die Leistungen um strategische und operative Beratungsleistungen.
- Der **definierte Festpreis** ist ein wichtiges Planungskriterium für das Klinikum in den zehn Jahren der Vertragslaufzeit. Darüber hinaus wurde ein flexibles **Budget für Anpassungen des Geräteparks** bei Standortveränderungen oder Nutzerzahlen vereinbart.

Beratungsleistungen der PD

- Beratung zur **Strukturierung des Partnerschaftsmodells** im Vorfeld des europaweiten Vergabeverfahrens, u.a. durch Konkretisierung der Bedürfnisse und Anforderungen des Klinikums, Erfassung der relevanten Bestandsinformationen, Erstellung einer **Blaupause des Gerätebedarfs**, Konkretisierung des Leistungsinhalts und –umfangs, konzeptionelle Erarbeitung der **Entgeltregelungen** und der Finanzierungsstruktur
- Vorbereitung und Durchführung des europaweiten Vergabeverfahrens als **Wettbewerblicher Dialog** als Projektmanager und strategischer Berater
- Durchführung der abschließenden **Wirtschaftlichkeitsuntersuchung**

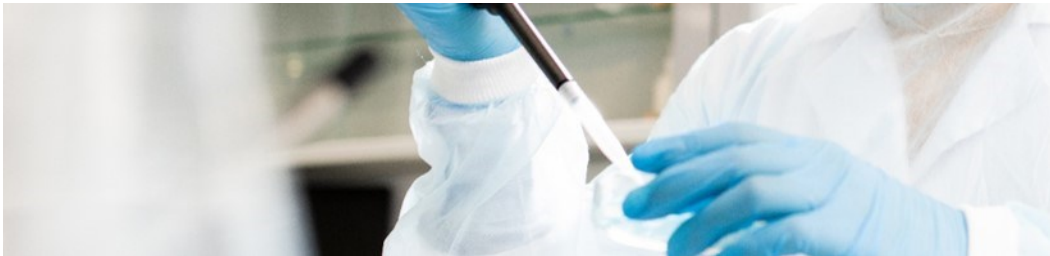
Projektsteckbrief

Auftraggeber	Städtisches Klinikum Braunschweig
Beratungszeitraum	Dezember 2016 bis Oktober 2017
Projektziel	Modernisierung der bildgebenden Medizintechnik und der Endoskopie-Technik
Ergebnis	Innovatives Partnerschaftsmodell zur Neu- und Ersatzbeschaffung, der Wartung und den Service der bildgebenden Systeme, für die Bereiche Strahlentherapie und Nuklearmedizin sowie strategischer und operativer Beratungsleistungen

Partnerschaftsmodell für medizinische Forschung und Entwicklung

→ Gutachten als Grundlage für 2016 gegründete Antibiotika-Partnerschaft

Ansprechpersonen und weitere Informationen: [auf unserer Webseite](#).



Projektbeschreibung

- Das Bundesministerium für Gesundheit hatte die PD gemeinsam mit der Boston Consulting Group und der TU Berlin beauftragt, ein **Gutachten** zur Förderung der **Forschung und Entwicklung von Antibiotika** in Wissenschaft und Industrie zu erstellen.
- Das Gutachten „**Breaking through the wall**. Enhancing Research and Development of Antibiotics in Science and Industry“ empfiehlt eine globale Kooperationsplattform, die die Expertise der öffentlichen Hand, der Privatwirtschaft und der Wissenschaft für die **Antibiotika-Produktentwicklung** vereint.
- Die **G7-Gesundheitsminister** haben wesentliche Empfehlungen des Gutachtens in ihrer „Berliner Erklärung zur Bekämpfung von Antibiotika-Resistenzen“ am 8. Oktober 2015 in Berlin aufgegriffen.

Beratungsleistungen der PD

- **Auswertung** aktueller Gutachten und Datenanalysen
- Weltweite **Expertise-Interviews** mit Regierungen, multilateralen Organisationen und pharmazeutischen sowie biotechnologischen Unternehmen
- **Identifikation wesentlicher Hürden** für die Entwicklung neuer Antibiotika entlang der gesamten Wertschöpfungskette
- Ausarbeitung von **zehn Maßnahmen** für eine zukünftig gesicherte Erforschung und Produktentwicklung neuer Antibiotika

Projektsteckbrief

Auftraggeber	Bundesministerium für Gesundheit
Beratungszeitraum	Juli 2015 bis Oktober 2015
Projektziel	Erstellung und Abstimmung eines Gutachtens zur Förderung der Forschung und Entwicklung von Antibiotika
Ergebnis	Gründung der vom Gutachten empfohlenen globalen Partnerschaft für Antibiotika-Forschung durch die Weltgesundheitsorganisation im Mai 2016

Informationsmaterial

Finden Sie Antworten auf Ihre Fragen auf unserer Internetseite
→ www.pd-g.de

PD

PD x CBF2020 Newsletter Termine Kontakt Impressum Datenschutz 🔍

Themen Kunden und Projekte Über uns Karriere ☰

Wir sind die Inhouse-Beratung der öffentlichen Hand

Als Partner der Verwaltung verbinden wir wirtschaftlich-strategisches Know-how mit einer genauen Kenntnis der besonderen Abläufe und Strukturen öffentlicher Auftraggeber.

MEHR ERFAHREN

Wer wir sind

Die PD bietet **bundesweit** Beratungs- und Managementleistungen zu allen Fragen moderner **Verwaltung** und



PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH

Friedrichstraße 149, 10117 Berlin

Telefon: +49 30 257679-0

Fax: +49 30 257679-199

info@pd-g.de

www.pd-g.de

